



# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 302.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Wegzugspreis für Halle und Umgebungen 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Quartier. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich (sonntags ausgenommen) am Samstag-Abend um 6 Uhr. Preis für den Abnehmer 1 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig. Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Sonntag-Ausgabe

Wegzugspreis für Halle und Umgebungen 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Quartier. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich (sonntags ausgenommen) am Samstag-Abend um 6 Uhr. Preis für den Abnehmer 1 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig. Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Telefon Nr. 125.

Sonntag 1. Juli 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 1. Telefon Nr. 931.

### Abonnements-Einladung

für das  
3. Vierteljahr 1900  
auf die

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Quartal laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Nicht nur in der deutschen Handels- und Wirtschafts-Politik und in vielen anderen allgemein interessierenden Angelegenheiten, sondern besonders auch in unserer auswärtigen Politik haben außerordentlich viele wichtige Fragen im Vordergrund, die dem Einzelnen den regelmäßigen Bezug eines gut unterrichteten nationalen Blattes zur Pflicht machen. Die Halle'sche Zeitung ist anerkanntermaßen nach wie vor bemüht, hinsichtlich der Schnelligkeit, Promptheit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert. Die Halle'sche Zeitung hat weder Kosten noch Mühe gescheut, sich an allen wichtigeren internationalen Plätzen, in Wien, Afrika, Amerika, Australien u. s. z. zuverlässige Mitarbeiter und Korrespondenten zu sichern. In Bezug auf China und Marokko werden unseren Lesern die herovorgangenen orientierten Berichte von Kennern dieser Länder nicht entgangen sein. Auf die im verflochtenen halben Jahrhundert erfolgte Neugestaltung der politischen Verhältnisse Europas entwickelt sich nimmer eine Neuordnung der Weltpolitik. Der spanisch-amerikanische Krieg, der Transvaalkrieg sowie die vorgenommene Aufstellung Chinas und die jetzt dort wüthenden Kriegen, Grenzschreitungen und Kämpfe bezeichnen den Anfang dieser Entwicklung. Die Halle'sche Zeitung ist ferner eines der wenigen Blätter, welche täglich die

### Wetterüberichten

#### vorausichtlichen Witterungen

Der Gewarte in Hamburg, wie sie täglich vom Kaiserl. Telegraphen-Amt übermittelt werden, bringt. Diese Nummer hat überall regles Interesse hervorgerufen.

In der feuilletonistischen Beilage (Halle'scher Courier) beginnen wir nach Ablauf des jetzt begangenen Romans von Robert Wiß, "Die Großfabrik" mit dem Abdruck des hochinteressanten Romans aus der Feder des bekannten Roman-Schriftstellers Arthur Japp:

## „Ein sensationeller Fall“.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. Juli erscheinenden Feuilletonbeilagen mit dem Roman „Die Großfabrik“ kostenlos nachgeliefert.

Die Halle'sche Zeitung erachtet es als ihre erste Pflicht, das nationale Bewußtsein zu hegen und zu pflegen und für das Bürgerthum, für den produzierenden Mittelstand, für Thron und Altar überall einzutreten.

Der Abonnementspreis beträgt für Halle a. S. und die Vororte M. 2,50, bei allen Postanstalten M. 3,00 vierteljährlich bei täglich zweimaliger Zustellung. Pro Nummern werden überall hin bereitwilligt und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstr. 87).

Halle a. S., im Juni 1900.

Redaktion u. Verlag der Halle'schen Zeitung.

### Schutz der Arbeitswilligen und Demokratie.

Es steht fest: Die sozialdemokratischen Arbeiter der „Hallenener Union“ haben als einzigen Grund, warum sie mit dem Arbeiter-Bismarck nicht zusammen arbeiten wollten, den angeführt, daß er ein Streikbrecher sei. Was Bismarck nach im übrigen ein noch so verkommener Mensch sein — hier ist er lediglich ein „Streikbrecher“ in Frage gekommen, und es ist daher bei der ganzen Affäre ein Terrorismus schimmiger Art, eine brutale Vergewaltigung eines Arbeitswilligen zu konstatieren. Daß die

„Halle'sche Union“ sich diesem Terrorismus ohne Weiteres gebeugt hat, um, wie ihr Betriebsleiter sich schwächlich ausdrückt, „Weiterungen zu vermeiden“, ist als Symptom dafür beachtenswert, wie weit es schon mit jener Tyrannet gekommen ist, welche sozialdemokratischeres in Streikangelegenheiten nicht etwa nur gegen die Arbeiter selbst, sondern auch gegen das Unternehmertum gerichtet wird und weiter geübt werden kann, nachdem der Reichstag sich geweigert hat, die Freiheit des Arbeiters, auch in Streikfällen zu arbeiten, unter einen einigermaßen genügenden gesetzlichen Schutz zu bringen.

Gar ergötzlich ist es daher, angefaßt dieses Hallener Falles in der demokratischen Presse eine große Entrüstung zu beobachten, welche dabei einleitet, daß, wenn solche Dinge vorkommen können, die Freiheit der Arbeiter, über ihr Schicksal selbst zu bestimmen, unbedingt gemacht, aber rücksichtslos nachdrücklich Thür und Thor geöffnet und gerade die freilebendsten Arbeiter der größten Gefahr ausgesetzt wären, brotlos gemacht zu werden!

Aber ist denn etwa dieser Hallener Fall ein vereinzelter? Wieviel tausend Fälle ähnlicher Art möchten jährlich zu verzeichnen sein, wenn es darüber eine Statistik gäbe, die sicher viel notwendiger und lehrreicher wäre als manche andere! Und davon hat die brave demokratische Presse gar nichts gewußt? Erst bei diesen Hallener Fällen und offenbar die Schwuppen von den Augen. Auch kein über Beweis, wie intim der Konflikt zwischen unserer bürgerlichen Demokratie und den Vorkämen im täglichen Leben ist! Aber wie schade, daß der Hallener Fall nicht ein Jahr früher passierte! Vielleicht wäre dann das Schicksal des Zuchtshausgesetzes ein anderes gewesen, sofern sich die demokratische Presse, nachdem sie die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände erkannt, dafür ins Zeug gelegt hätte. Denn nichts weiter wollte dieser Gesetzesvorschlag, als die Arbeitswilligen schützen, nicht weiter, als dem Arbeiter die Freiheit wahren, über sein Schicksal selbst zu bestimmen, das heißt, die Freiheit der Streikorganisationen heimlich zu stellen.

Dieses Gesetz aber war damals für die bürgerliche Demokratie nur ein Ausmaß fähiger „Reaktion“, sollte ein „Attentat“ gegen die Konstitutionsfreiheit sein, so daß lediglich ein Mißbrauch getroffen werden sollte, der in diesem Hallener Falle allerdings eine seiner seltsamsten Blüten gezeitet hat. Das jetzige Gebahren des demokratischen Preises zeigt so recht offenbar, wie liberalt, kurzfristig, unbedacht und widerspruchsvoll ihre ganze Politik ist, und wie sie stets überlaut faret, um das Gute und Besseren zu verdrängen und den Nachteil des Bateriales des herbeizuführen. Schon langher zeigt in den Berliner Demokratienblätter Aufschriften aus dem Leserkreis auf, welche bekunden, daß in Halle gar nichts so Besonderes passiert ist, sondern Gleiches in Berlin (alle Tage vorkommt). Ist das nicht auch ein Beweis, daß nicht einmal der Respekt dieser Blätter hinter ihnen stand, als sie gegen das „Zuchtshausgesetz“ zu Felde zogen?

Man, die Reichsregierung und die nationalen Parteien in ihrer Mehrheit wollen einem Zustand ein Ende machen, in welchem keine Freiheit gemacht werden können, weil sie a. b. e. i. l. l. g. werden sind. Die Mehrheit des Reichstages ließ sich von der Sozialdemokratie den Fuß auf den Nacken legen und „rettelte“ die „Konstitutionsfreiheit“, der Niemand etwas zu Leide thun wollte. Vielleicht nimmt die Reichsregierung nunmehr Anlaß, eine Statistik darüber aufnehmen zu lassen, wie oft Arbeitswillige brotlos gemacht werden, „um Weiterungen zu entgegen!“ Es wäre sehr lehrreich, darüber Aufschüttes zu erfahren; solches Material zu beschaffen, wäre eine sehr geeignete Aufgabe für die Kommission für Arbeiterstatistik, die dann auch endlich einmal etwas Nützliches zu thun befähigt.

### Der Evangelische Oberkirchenrath

hat, wie wir schon mitgeteilt haben, gestern in Berlin das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens gefeiert. Bis zum 20. Juni 1850 fehlte es in Preußen an einer selbstständigen kirchlichen Organisation. Die Leitung des Kirchenwesens galt als Staatsaufgabe, das Kirchenwesen selbst als Zweig der allgemeinen Landesverwaltung. Lediglich ein Mitglied dieser Verwaltung war es gewesen, wenn 1808 unter Aufstellung der in Ansehung an die Grenzen der Reformations-errichteten Konfession die getrennte Verwaltung auch der inneren kirchlichen Angelegenheiten der damals zum Ministerium des Innern gehörenden Kultusverwaltung übertragen wurde. Im Jahre 1815 wurden die Konfessionen, allerdings nur mit sehr beschränktem Befugnissen, wieder hergestellt, während die Leitung des Kirchenwesens in seiner Gesamtheit grundsätzlich noch den Staatsbehörden verblieb. Die 1828 erfolgte Ernennung von Generalsuperintendenten, sowie die Union förderten des Weiteren den inneren Zusammenhang der Kirche. Doch nur in den westlichen Provinzen gelangte man 1835 zu einer gemeinsamen Presbyterial- und Synodalverwaltung; für die übrigen Provinzen trat man erst 1843 mit der Einrichtung von Kreisynoden der Geistlichen einigermassen an die Lösung der organisatorischen Aufgaben heran. 1844 wurden Provinzialsynoden berufen, 1845 die kirchliche Verwaltung in der Provinzialverwaltung grundsätzlich den Konfessionen übertragen, 1846 die erste Generalynode abgehalten, deren Anregung zu

folge 1848 für die evangelische Kirche der Monarchie ein Oberkonfessionarium als Centralbehörde gebildet wurde, das sich zwar am 16. März in feierlicher Sitzung konstituierte, aber nicht in Wirklichkeit trat, wegen des durch die Märzrevolution bedingten Umstümmung der politischen Verhältnisse. Das Oberkonfessionarium wurde bereits im April 1848 wieder aufgelöst und durch Erlass vom 26. Januar 1849 die evangelische Abtheilung des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten als höhere Instanz eingesetzt, bis die evangelische Kirche sich selbst über eine selbständige Verwaltung laut Artikel 12 des Verfassungsentwurfs geeinigt haben würde; sehr bald aber schon erkannte die geistliche Abtheilung, daß sie nicht das geeignete Organ sei, und da auch die öffentliche Meinung bringen nach einem selbstständigen kirchlichen Organ verlangte, wurde noch vor dem Ausbruch einer förmlichen Revolution der Kirche durch Erlass vom 29. Juni 1850 der Evangelische Oberkirchenrath ins Leben gerufen und damit das erste Stadium, einer weiteren Entwicklung der Kirche gegeben.

Eine zu der geistlichen Feier herausgegebene Denkschrift wirft einen Rückblick auf die loben geschätzte Entwicklung und verweist dann auf die Aufgaben, die der obersten Kirchenbehörde der preussischen Landesfürsten für die Zukunft gestellt sind. Mit Bezug darauf heißt es: Bei diesen mannigfachen Aufgaben wird vor Allem aufmerksam darauf zu achten sein, daß die Kirche in dem oft schnellen Wechsel unserer sozialen Lebensverhältnisse mit dem Bestehen liberal in lebendiger Führung bleibt. Für das Verhalten der Kirche zum Staat wird auch ferner der Grundgedanke festzuhalten, daß Staat und Kirche in ihrer Arbeit sich gegenseitig ergänzen müssen, daß beide Gemeinwesen, schon weit unter einseitiger Leitung in der Person des Königs verbunden, auf ein friedliches Zusammenarbeiten angewiesen sind. Die Grenzen der Betätigung, deren Innehaltung die Voraussetzung für ein solches Zusammenwirken ist, sind der evangelischen Kirche durch das Evangelium selbst sowie in Preußen auch durch ihre geschichtliche Entwicklung vorgezeichnet: die Kirche wird unter rückhaltloser Anerkennung der territorialen Souveränität des Staates, wobei im Einzelnen politische Tendenzen vorzuziehen, nach im Ganzen ein politischer Machtfaktor zu sein erlauben dürfen. Je sorgfältiger sie sich in diesen Grenzen hält, um so bestimmter wird sie erwarten können, daß der Staat sich mit ihr über die Ziele der gemeinamen Arbeit und die Erfüllung der sich hier noch bietenden Aufgaben auch seinerseits rückhaltlos und vertrauensvoll verständigt.

Um zum Schluß heißt es mit Bezug auf eine neuerdings angelegte wichtige Frage: „Mit dem Verzicht auf die Geltendmachung äußerer Macht und politischen Einflusses ist der allvernehmliche La westliche auch die Stellung in der Frage des äußeren Zusammenhangs der evangelischen Kirche mit dem Staat gegeben. Stets bereit, freudig in die Gemeinschaft einzutreten, wird sie gegenüber allen Verdrängungen nach Schaffung fester Verfassungsformen, die nicht von der freien Ueberzeugung und den unbefangenen Wünschen aller Beteiligten getragen sind, Zurückhaltung bewahren müssen. Am sichersten wird die Kirche ihren Weg finden, wenn sie sich stets bemüht bleibt, daß jede äußere Verfassungsordnung immer nur eine Form ist, die einen Inhalt erhalten muß; daß auch alle kirchliche Lebensarbeit nur durch den freien Ausdruck glaubensvoller Gesinnung ist, und daß das letzte unveräußerliche Ziel jeder Gesinnungsform kirchlicher Gemeinschaft immer nur das sein darf, der Seelen Seligkeit zu schaffen. Wenn die preussischen, die deutschen Kirchengemeinschaften in diesem Sinne arbeiten, dann werden sie von selbst ihre Einheit finden, dann wird auch die deutsche Kirche in der weiteren Zukunft den ihr durch die Geschichte zugewiesenen Werth übernehmen und erfüllen können, Vorbildpunkt des evangelischen Glaubens allwärts und geistlicher Mittelpunkt der gesamten christlichen Kirche der Reformation zu werden.“

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Juni.  
\* **Thürische Ueberreitungen.** Je aufmerksamer man die Verhandlungen der Freireisenden in Bremen ansieht, desto konsequenter wirken sie. Es ist wirklich nicht selten so viel konsequenter und phrasenhafter Zeug an einem einzigen Tage zusammengehört worden, als das bei der Verammlung gegen den „Schutz der nationalen Arbeit“ in Bremen gelehrt ist. In der Hauptsache wärden die „Bremen“ natürlich das alte alte alte wieder auf, die „Agar“ hätten die Arbeit, das Zustandekommen neuer Handelsverträge zu verhindern. Diese Legende ad absurdum zu führen, wird nicht fehlen sein, wenn erst die neuen Grundfragen, auf denen die Verhandlungen zu führen sein werden, vorliegen.

Weiter wird wieder die alte Behauptung aufs Tapet gebracht, daß eine Erhöhung der Getreidepreise die berühmte fünfjährige Arbeiterfamilie in unerträglicher Weise belassen würde. Ist denn aber durch Entrückung der Getreidepreise infolge der geliebten Handelsverträge eine Entlastung der „Hinterfragen“ herbeigeführt worden? Davon ist kein Wort etwas gehört haben.

Der famose Hrn. Götzen erklärte, daß zwei Ränzeln der deutschen Bevölkerung, mehr als 22 Millionen Menschen direkt oder indirekt vom Außenhandel leben, so daß, wenn der ganze Export aufhörte, eine Krisis ausbräche, die schlimmer als der 30jährige Krieg wäre. Eben



höheren Schaden hätte dann natürlich auch die heutige Landwirthschaft, wenn zwei Fünftel der Bevölkerung überhaupt nicht mehr landwirtschaftlich wären. Wer sollte dann noch — so rief der Redner pathetisch — der Landwirthschaft die Schuld auf bezahnen? Wer sollte dann die Steuern aufbringen, auf denen unsere ganze wirthschaftliche Machtstellung beruht? Es bliebe für die in der Landwirthschaft zu beschaffenden Personen nur die Auswanderung übrig.

Darum könnte man es getrost ankommen lassen. Bezeichnend ist ferner, daß selbst in so antiquarisch gerichteten Blättern wie die „*Offizielle Zeitung*“ an diesen übertriebenen Ueberhebungen keinen Gehalt an gewinnen kann, sondern es führt, es sein „fünf Millionen Arbeitende, mit Angehörigen wenigstens 60 Millionen Seelen; es sei also der fünfte Theil (und nicht zwei Fünftel) unseres Volkes, der vom Aussenlande lebe; man brauche die allerdings wohl ausgeglichene Welt und nicht die allerdings ungleichmässige Unterentwicklung dieses Aussenlandes eben nicht in Berechnung zu ziehen. Was bleibt also der von Herrn Göttsche geforderten „Schneide des dreißigjährigen Krieges“? Ferner schreibt die „*Offizielle Zeitung*“, an untern früheren Artikel mit 50 Mrk. Normal hat sich das Ausland gelehrt, gibt, bis die Copirrechte der Beträge die Position herabsetzen. — Nun, wir glauben, daß das Ausland sich später an einen erhöhten Tarif ebenjau wieder gewöhnen werde.

Den Freihändlern liegt es hauptsächlich daran, Einnahmen zu machen und womöglich die Landwirthschaft zu isoliren. Dieses Ziel, das sowohl in wirtschaftlicher als auch in nationaler politischer Hinsicht von den Landwirthen schon längst bestritten wird, muß jetzt in Frage gestellt werden. Man kann getrost erwarten, daß die Werthe der Kolonnen ihres Tarif noch weiter offenbart; bei allem aber darf man sich nicht nehmen sein, die Interessen-Solidarität der gesammten nationalen Produktion in jeder Hinsicht zu wahren; dann wird auch der neueste freihändlerische Ansturm gegen die Landwirthschaft in einem kläglichen Fiasco enden.

\* Die Kaiserin wird gutem Vernehmen nach dem Stapellauf des Linienschiffes „C“ und dem Abgang des Expeditionskorps nach China beizugehen.

\* Der jetzige deutsche Gesandte in Peking, Freiherr v. Ketteler, hatte bereits früher einmal Gelegenheit, in einem chinesischen Anstalts seine ruhige Umsicht und seinen Blick zu bezeugen. Zur Zeit der französisch-chinesischen Kämpfe um Tientsin machte am 10. September 1883 chinesische Unterthanen einen räuberischen Ueberfall auf die vorgeschobene von den Europäern besetzte Fortifikation und Verwundung der Besatzung von Kanton, Schamin. Damals war der erst dreißig Jahre alte Freiherr von Ketteler stellvertretender Dolmetscher bei dem deutschen Konsulate in Kanton. Er ließ sich, unterstützt von zwei deutschen Kaufleuten, von Kanton nach Kowen, vorgeschoben den Schütz der in den bedrohten Häusern wohnhaften Frauen und Kinder anlegen sein. Er nahm sich mit ganz besonderem Nachdruck der dortigen Deutschen an, und ihm war es in erster Linie zu verdanken, daß die chinesischen Meute, ohne zu großen Schäden auszufliehen, von ihrem Ueberfall ablassen und die Fremden in den dortigen Häusern räumen mußten. Kaiser Wilhelm's. zeichnete demselben Freiherrn von Ketteler in Anerkennung seiner thätigen Haltung durch Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse aus, während er den beiden genannten Kaufleuten den Kronenorden verlieh. Hoffentlich kommt jetzt recht bald die zuverlässige Nachricht an, daß er wohlbehalten in den übrigen Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft zur Rüste gelangt ist.

\* Generalmajor Graf Wolffe, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, ist für die Dauer der diesjährigen Vorlandreise zur Dienstleistung bei dem Kaiser kommandirt. Der „*Nat. Ztg.*“ zufolge liegt der Schluß wohl

nahe, daß General Graf Wolffe dazu auserkoren ist, der Nachfolger des Generals v. Hahnke zu werden.

\* Ausbau des Bremer Hafens. Wie das Bremer Dampfboot meldet, hätte bei dem gestrigen Besuche des Ministers des Innern, Herr v. Rheinbaben, mit, daß für den Ausbau der Südemole von Seiten der Regierung 2½ Millionen Mark bewilligt seien. Davon würden 800 000 M. in den nächsten Jahren für die Ausführung der Arbeiten, die übrigen 1 700 000 M. in diesem Jahre für die Entlastung des Hafens verwendet werden.

\* Anstreichungen. Im Grund des Jahres vom 8. Dezember 1889, monach das reichslandwirthschaftliche Ministerium hat, jedem Ausländer, der in Elsas-Lothringen reist oder sich dort aufhält, über die Grenze bringen zu lassen, wurden aus dem Bezirk Lothringen 38 Ausländer, zum Theil deutsche und französische Arbeiter, ausgewiesen.

\* Von den deutschen Gewerbevereinen. Nach einer solchen herausgegebenen Aufstellung bestand der Verband der deutschen Gewerbevereine (Kreis-Vereine) am Schlusse des vorigen Jahres aus 16 Bezirksvereinen mit zusammen 88 000 Mitgliedern, von denen auf den Gewerbeverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter 38 927 und auf den Gewerbeverein der deutschen Fabrik- und Handarbeiter 17 000 Mitglieder entfielen. Die 16 Gewerbevereine verzeichneten im Jahre 1889 für Monatslohn 6 000 M., für Reis- und Umzugslohn 33 600 M., für Arbeitslohn und Kostenaufwandslohn 12 300 M., mit den Gewerbevereinen verbundenen freien Hilfsstellen (eigentlich Hilfsstellen) 78 780 Stellen, die von den Beschäftigten in anderen Branchen (entweder) stellten zusammen 65 000 Mitglieder und zahlten für Krankenunterstützung u. s. w. 849 900 M., Sterbegelder 32 600 M. Die Wermuthen bestanden in den Gewerbevereinen: 1 229 500 M. in Frauen- und anderen Sterbefällen auf 450 000 M., in der Krankenunterstützung auf 78 100 M., in den Disziplinarstrafen auf 8500 M. Daraus ergibt sich ein Gesamtvermögen von 2 847 800 M.

### Ausland.

#### Südamerica.

##### Aus Brasilien.

Der brasilianische Finanzminister überreichte dem Präsidenten Campos Salles den Staatsvoranschlag für 1901. Dem Fundings- Ueberentkommen gemäß wird Brasilien seine Zahlungen in Gold im Auslande wieder aufnehmen. Die Einnahmen in Gold belaufen sich auf 58 869 Kontos Reis, die Ausgaben in Gold auf 33 709, die Einnahmen in Papier auf 243 967 und die Ausgaben in Papier auf 241 125 Kontos Reis.

#### Der Krieg in China.

Generalmajor v. Joseph hier gestern in Wilhelmshafen die letzte Musterung des Seebataillons ab; die Mannschaften traten zum ersten Male mit Ausrüstungen an. Der Panzerkreuzer „*Fürst Bismarck*“ hat eine Kompanie regulirung vorgenommen; er liegt seelich im Kriegsschiffen.

Die Pariser Morgenblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Petersburg:

Seit einigen Tagen eingetragene Unterredung seitens des russischen Generalstabes bezieht die Thatsache, daß die Russen in China sich auf die nördlichen und südlichen Provinzen der Mandchurie ausgedehnt haben. Die Transsibirische Eisenbahn ist von den Bögern angegriffen worden. Die telegraphische Verbindung zwischen Wladiwostok und Port Arthur ist abgeschnitten worden.

Vor einigen Tagen hatte die russische Regierung bekannt gemacht, daß wenn die Russen die russischen Provinzen in der Mandchurie angreifen würden, die Russen in Wladiwostok alle ihre Streitkräfte gegen die Aufrechter entsenden. Die chinesischen Minister sind infolge dessen in Verwirrung.

Des Weiteren liegen folgendes Telegramme von Wladimir:

London, 30. Juni. Aus Shanghai wird gemeldet: Der amerikanische Kreuzer „*Oregon*“ schickerte in Folge

des Besuchs des Admirals von Chitoo. — Aus Shanghai wird weiter gemeldet: Die kaiserliche Flotte erlitt eine Fregatte, worin mitgeführt wird, die *Grönland* sowie mit dem chinesischen Volke nicht in Kriegsgefahr, sondern nur mit dem Bögern. Diese Fregatte hat die Eingeborenen ziemlich bedrückt. Die telegraphischen Verbindungen zwischen Shanghai und Chitoo sind aber noch immer unterbrochen.

\* Daily Telegraph. — Aus Shanghai wird weiter gemeldet: Die kaiserliche Flotte hat die Befähigung der *Volge* angeordnet. — Daily Express berichtet aus Shanghai vom 29. Juni: Eine amtliche Proklamation, die gestern angehängt worden ist, bezieht das Niederbrennen des kaiserlichen Palastes, welches am 16. d. Mts. stattgefunden hat. Bedeutende Truppenabteilungen bewachen die Thore, um das Leben des Kaisers zu beschützen.

London, 30. Juni. Der General Rin-Quang-Bu hat nach einer Shanghai'schen Meldung den Befehlungen mitgeteilt, daß er keine kaiserlichen Befehle mehr, welche nach dem 22. d. Mts. erlassen worden sind, befolgen werde. Man schließt hieraus, daß ein Staatsstreich in China gemacht worden und daß der junge Kaiser abgesetzt worden ist.

Ein chinesischer Beamter erklärte am amtlicher Stelle erfahren zu haben und daß die fremden Botschafter in Peking am 26. Juni unter dem Namen *Scott* die Stadt verließen, sich augenblicklich in Peking befinden.

Das englische Kanonenboot „*Robin*“ ist nach einer Meldung aus Santsung in Wuzung zum Schutze der Fremden eingetroffen. Es sind Botschafter angeordnet worden, in welchen das Boot aufgefördert wird, die Fremden zu empfangen.

Washington, 30. Juni. Die Minister hielten gestern einen Ministerrath ab, in welchem sie beschlossen, so lange keine zweifelhafte Nachrichten aus Peking eingetroffen seien, keine weiteren Truppen nach Ostasien nach China zu entsenden.

London, 30. Juni. Die Admiralität veröffentlicht hat Nachrichten ein Telegramm des Admirals Seymour über dessen misslungene Expedition. Der Admiral berichtet über die verschiedenen Geschehnisse, welche während ihm und den Chinesen stattgefunden haben und stellt die existirenden Details an Soldaten der verschiedenen Geschwader. Er berichtet u. A. den Tod von 12 Deutschen und 62 Verwundeten.

### Der Krieg in Südafrika.

Erschreckend ist in der That die Zahl der Opfer, der Todten und Verwundeten, die der südafrikanische Krieg bisher gefordert. Eine amtliche Mitteilung des Lorden Kriegsamt, die mit dem 9. Juni abschließt, enthält folgende Zahlen (die eingeklammerten Ziffern betreffen Offiziere):

- 2518 (235) Tode,
- 11405 (811) Verwundete,
- 614 (63) Vermißte,
- 4793 (200) Gefangene,
- 3721 (112) an Krankheiten Erkrankte,
- 11171 (604) heimgeleitete Invaliden, Kranke und Unbrauchbare,

Hierzu treten gegen 40 000 Mann, die krank noch in den vielen Lazarethen liegen, völlig Erschöpfte, an Epidemien u. s. w. Erkrankte, ferner gegen 1000 Mann, die inzwischen, namentlich durch die Weisung des Kleinrieges, nach dem 9. Juni gesangen wurden, 800 Mann an Todten und Verwundeten seit diesem Termin und gegen 5000 Freiwillige (Kampfbereite) und Arbeiter wurden sehr reichlich durch die reichliche, Erbsen, Weizen, Getreide und Schanzarbeiter, die alle nach englischer Gepflogenheit als Krieger nicht gerechnet werden, aber eben auch fielen, verumwundet wurden oder erkrankten. Das ergibt die gewaltige Gesamtzahl von 81 045 Mann, die der Burenkrieg der einen Partei, den Engländern, bisher kostete!

Folgende Meldung vom Kriegsschauplatz liegt vor:

### Heidtraum.

(Haidradik verboten.)  
Novellette von Max Mundt.  
Es mußte schon schlimm kommen, wenn der lustige Hans von Gussow einmal den Kopf hängen lassen sollte, und jetzt ließ er ihn hängen, wie er es noch niemals in seinen fünfzigjährigen Jahren fertig gebracht hatte. Es war also schlimm gekommen, und zwar gleich so schlimm, daß er sein ganzes Leben lang daran zu tragen haben würde. ... Das höchste, intelligente, offene Gesicht mit dem blonden Haar und den warmhängigen, braunen Augen wandte sich wieder rechts nach links. Die schlanken, harthäutigen Lippen neigten ihm, der freisollare Himmel mit den blendendweißen Wolkenstreifen über ihm und das wunderbar stimmungsvolle Panorama vor ihm ... alles das existierte nicht für ihn. In seinen verloren stand er an einem Baum geklebt. Traumfugle Sommermittagsstille rings umher! Trüb' lag sein Bild in die Ferne. Drüben, nur noch dreierlei Welten Weges, lag das väterliche Gut. Wie schwer ihm der Weg dort wurde! Gott segne er nicht mit schickem Sinn und schicklichem Kämmlerhergen in die Heimat zurück, wie er es sonst that. Feut war keine Heimkehr gleichbedeutend mit Entlassung von seinen stolzen Träumen und von einer glänzenden, ehrenreichen, schaffensfrohen Zukunft. Das alles, an dem seine Junge von der Kunst begreifere Seele mit glühender Liebe hing, sollte er heut für alle Zeit begraben. Waren die väterlichen Zuschüßle bisher auch lang genug gewesen, — es folgt ihm nicht an. Mande Anerkennung hätte der junge Maler schon erinneren, aber noch immer blieb der klingende Erfolg aus, der bei dem Vater allein das Unterfangen des Sohnes rechtfertigen konnte und dessen er so sehr bedurfte. Seine zwei Schwestern waren herangezogen, die Mutter wurde fränkisch. ... Hans hatte zuletzt schon auf seinen Zukunfts verachtet; jetzt aber stand er vor dem Moment, das das Leben anderer Opfer von ihm forderte. Der Vater hatte ihm mitgeteilt, daß das Gut übergeben sei und daß der Hauptgläubiger, ein benachbarter Schmiedelberg, das Zeißthale gefehlet habe. Der plötzliche Tod des Besitzers hatte zur Folge, daß die Hypothekensummen sämtlich fällig wurden; eine Respektiv von sechs Monaten, das war alles, was Herr von Gussow noch von seinem väterlichen Zusammenbruch trennte; denn darüber konnte sich niemand einer Willen hingeben: Der Vater hatte die Hypothekensumme in seinen Worten die Selbstständigkeit des Gutes. Jeut telegraphischer Bestimmung sollten aber die Schuldsummen unfindbar auf dem Gute liegen bleiben, falls eine Ehe zwischen Hans von Gussow und der Tochter des Verstorbenen zu Stande käme.  
Anna, so hieß die Erbin der Hypothek, war es wohl zu fassen, dem Hans zum Alter zu folgen; aber desto weniger Bereitwilligkeit zeigte der junge Künstler. Anna war eine gute Wirthschafterin und eine nuchterne Natur von bravem Herzen.

aber engen Horizont. Er liebte sie nicht, und doch hatte ihm sein Vater ausanbereitet, daß ihm gar keine andere Wahl blieb als diese Ehe, wenn er seiner Pflichten gegen das angestammte Gut und gegen seine Familie eingehen lie. Das war deutlich. Aber schließlich, wenn er sich's wohl überlegte ... mußte er seinem Vater nicht recht geben? Ja, wenn es sich um ihn allein gehandelt hätte! So aber ... ein alter Vater, eine kranke Mutter, zwei verunglückte, unversorgte Schwestern ... sie sollten die jetzigen Generationen, um noch höhere Scholle we zu lassen, am u's Glend hinausgehen, während er nur an sich dachte? Nein, bisher hatte er von Leben gefordert, jetzt trat die Pflicht des Lebens an ihn heran. Den Sammetrock des Malers hieß es ausziehen und mit ihm alle die Träume von künstlerischem Schaffen, von Ruhm, Glück und Liebe! Wie ein Pfugflur zwischen den Furchen in langsamem Tretgange, in das hoch er ungenommene Heu gepflanzt, in ungeliebter Arbeit und sich aufreißend in kleinen Verhältnissen und kleinen Sorgen ... das war keine Zukunft! Wahrscheinlich würde genug, so wohl dreifach.  
Aber das Respektiv beferte die Sache auch nicht. Hans von Gussow sah die Sorgen mit einer ruckartigen Bewegung abschütteln zu wollen und schritt rüßig weiter. Wärschlich blieb er stehen. O, das war ein Bild, das sich ihm bot! Sonnenüberstrahl lag die Gaiße da. Das flimmerte oberhalb in der Luft. Träge hing das Raub, regungslos standen die Tannen. So gar die blendenden Wolkenstreifen am Himmel schienen das Wandern vergehen zu haben und eingeschlagen zu sein. Ein feines Summen und Schwirren zog über das blühende Heidekraut, ein seltsames, marderähnliches Rauschen. Eine Eidechse lag wenige Schritte vor ihm auf dem Boden und ließ sich die Sonne auf das herrliche Stumpfen brennen. Ihr war so wohlthun, daß sie gar nicht daran dachte, ihre Behaglichkeit zu unterbrechen. Ganz in der Ferne war ein Gleiten und Gläsen, das man nicht hineinsehen konnte. Es rührte von dem Hügel hin, in dessen Welle die eille Sonne sich spiegelte. Auf dem Hügel links streckten sich träge ein paar faule Kinder; die Bewegungen, die sie mit dem Schweiß machten, um ihre gefüllten Reimer zu verjagen, verriethen allein, daß sie Leben besaßen.  
Aber das Schicksal bot ihm das Gänse entsetzten Auge gleich rechter Hand, hinter niedrigen Gebüsch. Jemanden, nicht wachsender müder Hofen unternehm mit dem amnestigen Ackerfrümmender, lag ein junges, blondhaariges Mädchen vor einer Staffelei. Sie schielte! Ihr Rücken war gegen den Stamm einer mächtigen Linde geklebt, den Kopsleiste hielt sie noch in der herabgeworfenen Stühle. Ein Maler-Staffelbuch war von ihrem Schooße gestiegen und lag um aufgehängt an ihren Hüften. Ein stillendes Bild! Die blonden, schweren Flechten hatten sich gelöst und das theilweise entsetzte Haar schämte sie um einen prächtig geforneten Nacken und um die wunderbar modellirte Nase, welche von der duffigen Welle, ausgehimmelten Blute mit den farbigen Spitzenenigen theils

verfüllt, theils verraufen wurde. Der Kopf war hinterher gebogen und zeigte ein süßes, rosiges Gesichtchen, auf dessen Stirn keine Schweißperlen standen. Unter dem ledigen Nasen waren die kirchlichen Lippen leicht geöffnet, und an den Tiefen, regelmäßigen Athemwegen merkte Hans, nie seit ihr Schlaf war.  
Hans von Gussow sah sich um. War das nicht Reichthum ... so ganz allein ...? Aber nicht doch! Ein anderer Schritt machte die Hände der Fingerschmange lag ein alterer Mann mit glattem, rothem Gesicht und in Kurre, die großen behandschulchten Hände über den Bauch gefaltet, schwebend und schweigend. Es war die komische Parodie auf dies erste Bild wohl stillstehender Poesie. Hansens Augen konnten sich nicht satt sehen daran.  
Unbeweglich und würdevoll stand die alte Ulme, als wüßte sie wohl, wach kostbares Gut sich ihrem Schutze anvertraut hatte. Ein dreier Spah hatte sich bei dem oberen Rand der Staffelei niedergelassen und guckte neugierig, den lustigen Kopf bald links, bald rechts neigend, der Schläferin in's Gesicht.  
Hinter Scher und reinen Entzücken lag Hans von Gussow den Zauber dieses Anblicks auf sich wirken. Auf ein mal durchsuchte ihn der Gedanke: Das malen! Und ein zweiter, übermächtiger Gedanke packte ihn wie ein Wirbel. Ohne lange zu überlegen ging er in die Ausführung.  
Er schlich leise herzu, hob das Staffeleibuch der Schläferin von der Erde auf und entwarf mit flüchtigen, aber scharfen Pfeilschritten das ganze Gemälde, das sich ihm bot, auf das erste freie Blatt. Dann schrieb er in eine Ecke des stilligen Entwurfs den mit dem Wort „*Heidtraum*“ bezeichneten Gegenstand.  
Und nach ihm Die Dein Staterlei, Anbes ich Deinen Schummer male — Dem Greter, Gold, doch verzeh, Der sein süße Räuber, Mit seinen Gänse's Frieden jalle.“  
Es war die höchste Zeit. Der Diener im Hintergrunde machte verächtliche Bewegungen, das das habige Ertragen des Bönen erwarteten ließen. Noch einen letzten traumfälligen Blick auf das Gesicht der Schläferin, dann kam die Erkenntnis seiner Lage wieder über ihn, und Hans von Gussow schritt seine Straße fürbás, mit klopfendem Herzen, sobald er an sein letztes Abenteuer dachte.  
Fünf Monate trennten ihn noch von der bitteren Entschreibung, die sich in sein Leben drängte. Diese Zeit gab er sich nicht auszunutzen. Möglich, daß es ihm, mit der Hilfe dieses Bildes im Kopf gelang, dem Schicksal seine Günst abzutrotzen.  
Auf der nächsten Kunstausstellung der Nordsee, errate die Gemälde von Hans von Gussow, „*Heidtraum*“, die Armee sammelt der Besucher und der Kritik. Hans hatte damit nicht



Nach auswärts grosse Mustercollectionen franco.

Anerkannt vielseitigste Auswahl.

Solide Qualitäten. Civile Preise.

Foulards.

# Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.

# Seiden-Stoffe

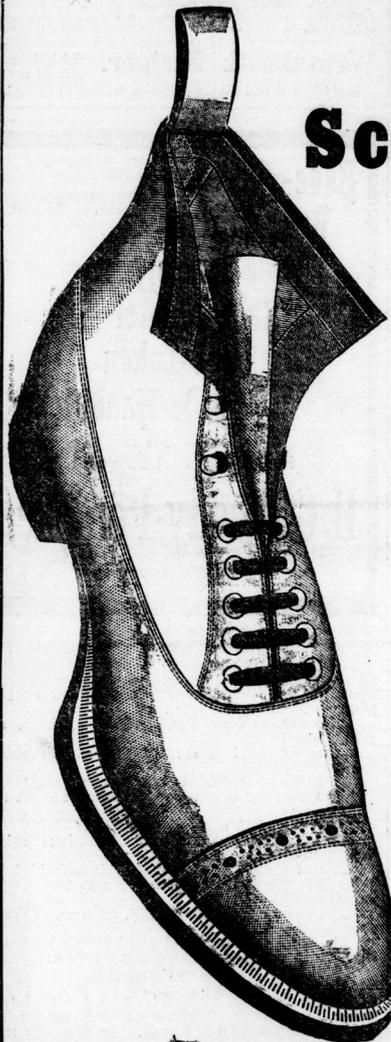
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Waschseide.

Seidenstoffe für Blousen.

**Einzelne Roben, Reste für Blousen und Besätze weit unter Preis.**

1896



# Werner's Schuh-Magazin

55 Gr. Ulrichstr. 55.

**Verkauf einfacher u. eleganter Schuhwaaren zu besonders billigen, aber streng festen Preisen.**

*Aufmerksame u. streng reelle Bedienung.*

Grosse Auswahl in:

farbigen Schuhen  
und Stiefeln  
Sport-Schuhen  
Reise-Schuhen  
Haus-Schuhen.



## Die Gastwirthschaft „Drei Lilien“

(Hotel-Restaurant), Bucherer- u. Goethestrassen-Ecke, ist per 1. October 1907 zu vermieten.

Näheres Robert Franzstrasse 15, Komptoir.

**Schwerhörige u. Ertaubte** (Knaben und Mädchen) finden familiäre Erziehung und sachkundige Ausbildung nach ihren besonderen Verhältnissen und Lebensverhältnissen. Ziel der deutsch. Heilanstalt. Besondere Abtheilung für Ertaubte. Näheres durch Propag. Brauckmann's Lehr- und Erziehungsanstalt, B.-Bona (Sibir.).

Mein Jahresteller, gegründet 1893, befindet sich bei Gr. Ulrichstr. 4-5. **Hr. A. Teske.**

Empfehle mich den geehrten Herren als tüchtige, gewissenhafte **Masseuse.** Frau Renne, Magdeburger Str. 47, IV., Hof links.

**PATENTE etc.** schnell & gut Patentbüro, **SACK-LEIPZIG**

**Zum Einmachen.** Meine langjähr. **Fruchtestoffe**, ganz vorzüglich zum Einlegen der Früchte, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Verkauf in einzelnen Litern und Faßweise. **Th. Franz,** Postfach, Gr. Märkerstrasse.

**Himbeer-Syrup,** à Pfund 45 Pfg., pro Liter 1 M. 15 Pfg.  
**Gelée-Extrakt** (Herrmanns), à Carton 28 Pfennige, 2 Cartons 55 Pfg.  
**Pudding-Pulver** (Vogele), à Bad 13 Pfennige, 2 Bad. 25 Pfennige.  
**H. W. Haacke,** Gr. Klausstr. 14.

**Maß! Maß!**  
50 Centner wöchentlich gerührt. 1910  
**H. Germer, Halle, Thorstr. 33.**

**Wer** Möbelplüsch, Sophabezüge, **Decken u. Portidren** billig kaufen will, verlange Brosch. u. Preis, vom Verl.-Verh. **Paul Thum, Chemnitz.** Direkter Versand Chemnitzer Fabrikate.



# Gardinen

**Stores, Vitragen**  
große Auswahl schöner neuer Muster sowie (7481)  
**Congress- und Rouleaux - Stoffe,**  
weiss und creme, glatt und gestreift, empfindlich an billigen Preisen.

# Emil Höschel

Gr. Ulrichstrasse 52.

Druck und Verlag von Otto Ziefle, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Mit 4 Beilagen.

**Tägliche Geschichts-Notizen.**

Vor 93 Jahren, am 30. Juni 1807, wurde zu Zumwöhring der berühmteste Meißner Deutscher, Friedrich Theodor Fischer, geboren, einer der tief- und feinstinnigsten Männer. Er betrachtete das Naturschöne als objektive, die Wissenschaft als subjektive Gesetze des Schönen. Fischer ist selbst so, was man nicht mit ihm übereinstimmen vermag, anregend und interessant. Er starb am 13. September 1887 in Gmunden.

Vor 158 Jahren, am 1. Juli 1742, wurde der Physiker und geistliche Schriftsteller Georg Christoph Richter in Göttingen geboren. Bekannt sind die von ihm gefundenen Richterberg-Figuren, die der Stein aus einem von dem schiefen Felsen getrockneten Kalkstein bildet und die veränderten für positive und negative Elektrizität sind. Er starb am 24. Februar 1799.

**Halle'sche Nachrichten.**

Halle a. S., 30. Juni.

Der Halle'sche Kolonialverein hielt gestern Abend seine letzte Sitzung vor der Sommerpause ab. Vom Vorstände wurde bekannt gegeben, daß die Deutsche Kolonialgesellschaft (deren eine Abteilung der Halle'sche Kolonialverein befehligt ist, jetzt ca. 3000 Mitglieder zählt. Als recht beachtenswert ist dabei die Stadt Neu-Versailles zu bezeichnen, von welcher 7 Prozent der Einwohnerzahl dem Verein angehört! Es wurde weiter mitgeteilt, daß man wohl Aussicht habe, im Jahre 1902 die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft hier in Halle zu feiern und daß die Sammlung des Halle'schen Kolonialvereins für die Buren, die jetzt abgeschlossen ist, im Ganzen 4296,90 Mk. ergeben hat. Der Vorsitzende des Vereins nahm dann noch Veranlassung kurz zu konstatieren, daß er ebenso wie viele andere Mitglieder des Vereins mit dem Herrn Prof. Dr. Richter in der letzten gemeinschaftlichen Sitzung mit dem Verein für die Buren gemachten Vorkäufen über Deutschland, Transvaal und England nicht einverstanden sei. Er habe hervor, daß die bestworbene Gemaltbe-Deutschländ für England anstatt für die Buren persönliche Ansicht des Herrn Prof. Dr. Richter ist, die man nicht lediglich zu der eigenen machen könne. Nach diesen Mitteilungen hielt Herr Professor Dr. Richter einen Vortrag über die bisherigen Versuche zur Einführung neuer Kulturpflanzen in den deutschen Kolonien. Ausgehend von der allgemeinen und künstlichen Verbreitung von Pflanzen, wozu letztere in der Regel bedeutsam leichter geworden ist, schiedet Richter, wie planmäßig man verfähre, um gute Kulturpflanzen für die Kolonien zu erzielen. Außer den New-gardens in London ist für Ausprobieren und Beobachten der geeigneten Samen- und Pflanzenmaterialien die botanische Gärtnerei in Berlin sehr bedeutend. Richter hob von den, in den afrikanischen Kolonien als gut fortzukommende Pflanzen hervor: Kint von Cayen, Kumpfer, Pfeffer, Mahagoni und Ginkgobaum, der Spinus zindbaum, die Caccapflanze, Pfefferminze, Cardamum und Ingurur, Chinagrass (Surrogat für Seide), Manille, Indigo, Weizen und Senfarten, Kaffeeplantagen, Kautschuk und Guttapercha. Wenn man einseitig mit einem Produkt wie Ingurur oder Indigo den alten Kulturpflanzen keine Konkurrenz mehr machen können, so hat man doch große Aussicht auf lohnenden Gewinn

durch andere Pflanzenprodukte, die jetzt schon sehr schwer aus anderen Gegenden zu beschaffen sind. So ist z. B. der Guttaperchabaum anderwärts durch den ungünstigen Neuw-Bau schon beinahe ausgerottet. Die Genannten sind alles neu eingeführte Pflanzen, die sojungen über Berlin gegangen sind. Die gut fortzukommenden eingeborenen Pflanzen wie Butterklee, Schlem, Schraub sind natürlich ebenfalls von Wert. Für lohnende Produktion im Großen, auf die ja doch dem, nach den Kolonien gehen Kaufmann allein ankommt, ist jetzt schon bedeutend: Kaffee, Guttapercha, afrikanisches Kautschuk, Kolonialprodukte Seifenpulver und Baumwolle (aus Togo). Dagegen sollen die in Afrika bisher gezogenen Kaffees (z. B. Uambarakaffee) nicht von besonderer Qualität sein. Letztere Aufzucht wurde von einem hiesigen Herrn, der den Vertrieb kolonialer Produkte übernommen hat, entgegen gehalten. Er betonte, daß der Uambarakaffee von vielen Sorten getrunken wird, ohne daß sie es wohl wissen. Am Schluß wurde auf Anfrage noch bemerkt, daß der Tee in Afrika gut gedeihe, aber infolge der Konkurrenz der alten Theebäuer und ihrer niederen Preise vorläufig nicht rentabel sei. — Dem Vortragenden wurde lebhafter Beifall zu Theil.

Leutnant und Oberleutnant des Kaiserlichen Alpenvereins (Sektion Halle a. S.). In der letzten Sitzung machte der Vorsitzende, Herr Bankier A. Schneider, eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, aus denen hervorzuhelien ist, daß der Mitgliederstand der Sektion gegenwärtig die Zahl von 355 erreicht hat. Darauf hielt Herr Prof. Dr. Dorn einen sehr befaßig aufgenommenen Vortrag über seine vorjährige Alpenreise, die ihn und seine Ledner von dem Jantoch nach Benedig führte. Ueber den Gardasee ging es dann zurück nach Genua, um die durch die Gründung der Halle'schen seit dem Sektionsmitgliedern besonders aus dem gewählten Vorstehergruppe auch bei dieser Stelle nicht zu vergessen. Bei schließlicher Rede wurde der Gedanke beiläufig, und zwar wurden alle drei Sengen beiläufig.

Der Verein ehemaliger Kameraden des 3. Garde-Regiments zu Fuß in Berlin verleiht an die Kommandanten des Festungsbau 1870/71 eine Belohnung über die Entfaltung des Denkmals bei St. Brand am 25. September 1900. Das zu erhaltende Denmal selbst ist 7 Meter hoch und stellt einen auf einem kleineren Knie stehenden, aus Bronze gegossenen Helden dar, welcher mit seinen Vorderarmen auf einem gleichfalls aus Bronze hergestellten Vorsteher ruht. Es wurde von dem Bildhauer von Hülmer gehalten und ist bereits von dem Kaiser befohlen worden. Das Denmal erfordert eine Schenkung von 17-2000 Mk. Durch pflanzliche Veränderung der Pläne mußte die Entfaltung verlegt werden und findet nunmehr bestimmt am 25. September dieses Jahres statt.

30 jährige Gedenkfeier bei Metz. Von dem in Metz durch die Vereinigung zur Schöpfung und baren den Erhaltung der Denkmäler und Kriegsgedächtnis bei Metz und den vereinigten Steiger- und Kampfgemeinschaften in Lothringen gebildeten „Ausflug zur 30 jährigen Gedenkfeier der französischen Schlachten bei Metz“ wird uns Nachbeseit mitgeteilt: Auf die Eingabe um Erlangung einer F a b r i c e r e m a g i n g für die Veteranen hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten unterm 20. Juni d. J. erwidert, daß er zur Gewährung öffentlicher Jahresbeiträge, wenn sie bei Gelegenheit der 30-jährigen Gedenkfeier des deutsch-französischen Krieges und der Wiedererrichtung des deutschen Reiches benötigt worden sind, für Veteranen, die an der im August d. J. gefesteten 30-jährigen Gedenkfeier der Schlachten bei Metz theilnehmen wollen, nicht ermächtigt sei. Die beabsichtigte Gedenkfeier findet trotzdem statt und wird über etwaige Veränderungen des

früher veröffentlichten vorläufigen Programms in Kürze Bericht erstattet werden und das endgültige Programm zur Veröffentlichung gelangen. Hierbei sei noch hervorzuheben, daß bis jetzt von größeren deutschen Städten etwa 150 Kränze zur Schmückung der Denkmäler anlässlich der 30-jährigen Gedenkfeier bestellt worden sind.

Die Halle'sche Kreiszeitung, ehemalige Turnvereinszeitung, veranstaltete gestern Abend 6 Uhr auf dem „Hörsaal“ eine größere Lesung vor den Mitgliedern der hiesigen Feuerkommission. Es wurde angenommen, daß die dortige hiesige Turnhalle in Brandt gerathen wäre. Die Ereignisse und der Steigerzug traten unter Beifall des Herrn Kreisrichters ab. Der mit heute kein Amt niedergebende Herr Branddirektor Holschlagmeister Weigelt hatte sich gestern auch von den Mannschaften der Berufsfeuerwehr in deren Dienst der Margarethenstraße verabschiedet, indem er denselben den Dank für den unter seiner Leitung bewiesenen Fleißer abgab. — Ein jährliches Jubiläum wohnte den Lesungen auf dem Hörsaal mit lebhaftem Interesse bei.

Reif der Hausfrauen der Halle'schen Stiftungen. Im Beginn einer jährlichen Versammlung fand gestern Nachmittag im Hofgarten der Halle'schen Stiftungen das alljährlich hier vor den Sommerferien abzuhalten große Fest der Hausfrauen statt. Die Darbietungen des Schiller-Vorlesevereins, das bei manchem freudigen Hört schon mitwirkte, des Schiller-Gesangvereins „Korallen“ und des Schiller-Turnvereins „Frisien“ waren durchweg gute und für das jubelnde, zum aufsteigenden Jubelium eine angenehme Unterhaltung. Den Glanzpunkt des Festes bildeten die tuncrischen Auführungen, bestehend in Reuleneigungen, Gantelübungen, Stabübungen mit Schwanz, Tänzen an den verschiedenen Geräten, Truppenübungen. Im Rückzuge wurde vorzügliches geistlich. Vorkauf bezieht sich auf dem Gebiete (siehe die Gänge). Die Hausfrauen der Halle'schen Stiftungen oder können mit Vergnügen für ihr gefragtes, so schon vorläufiges Fest zurückblicken. Mit heute beginnen die Ferien der geliebten Schulen der geliebten Stiftungen.

Der Verband der Halle'schen Radfahrer, bestehend aus den Vereinen Halle'scher Bicycle-Club, Tourclub Wanderer, Halle'scher Tourclub von 1885, Halle'sche Radfahrer-Gesellschaft, der Klub Germania, Gut Weg, Adler, Germania, Germania und Victoria veranlaßt am 11. Juli dieses Jahres eine Ausflug nach dem hiesigen Schöneberg an der Sülzener Höhe. Dortselbst findet bei Kongressen ein gefälliges Beisammensein der Sportler statt.

Musica-Konzert. Nach mehrjähriger Pause tritt der jetzt von Herrn Kapellmeister Hugo Haas geleitete Akademische Gesangverein „Alania“ aus Anlaß seines 25-jährigen Stiftungsfestes wieder mit einem Konzert an die Öffentlichkeit, welches am nächsten Dienstag (3. Juli) im „Stadtschützenhaus“ stattfindet und dessen Vortrag dem Fonds zur Errichtung eines Denkmals für Robert Franz (welcher beinahe fünfzig den Ad. Gelangeneins war) anzuhilfen soll. Das Konzert verspricht demeritwürdiger Aussehens nicht nur durch sein schönes Programm (es seien als größere Kompositionen für Männerchor und Orchester nur Wagner's „Das Thal des Espino“ und Grieg's „Vandertennung“ genannt), sondern auch durch die gewonnenen Solisten Hr. Marie Deppé (Soprano) und Wilhelmine Deppé (Kontra Alt) sowie ein junger russischer Violoncellist, Herr Olli Schirilin, der sich auch in hiesigen Konzerten bereits einen Namen gemacht hat, wird Wagner's E-durs-Konzert und Violinstücke

**Grosser**

**Inventur-Ausverkauf.**

Unter Anderem empfehle ich:

- Einen Posten **Fantasic-Kleiderstoffe**, schwere, nopprte Gewebe in hellen und mittleren Farben, solide Qualität, **Meter 32 Pfg.**
- Einen Posten **elegante Fantasic-Kleiderstoffe**, gediegene Qualitäten, besonders geeignet für feine Strassen-Costumes, **Meter 75 Pfg.**
- Einen Posten **ganzwollene Grenadines**, hochaparte Fantasic-Gewebe in verschiedenen neuen Farbentönen, **Meter 1 Mk.**
- Einen Posten **Mohair- und Alpaca-Fantasic-Stoffe**, selten günstiger Gelegenheitskauf, **Meter 75 Pfg.**
- Einen Posten **ganzwoll., extra schwere Fantasic-Stoffe**, hervorragende Neuheiten, entzückende Farbenstellungen, **Meter 1 Mk.**
- Einen Posten **Wasch-Kleiderstoffe**, prächtige grosse und kleine Fantasic-Muster in allen Farben, **Meter 18 Pfg.**
- Einen Posten **Rips-Piqués**, vorzügliche waschechte Qualitäten, aussergewöhnlich billig, **Meter 20 Pfg.**
- Einen Posten **klare und halbklaare Waschstoffe** (Organdy), aparte Dessins in verschiedenen Farbentönen, **Meter 25 Pfg.**
- Einen Posten **Woll-Mousselines**, prima Qualitäten, ausserordentlich günstiger Gelegenheitskauf, **Meter 48 Pfg.**
- Einen Posten **Seidenstoffe für Blousen und Costumes**, gute Qualitäten in vielseitiger Musterauswahl, **Meter 75 Pfg.**
- Einen Posten **Fantasic-Seidenstoffe**, gediegene Qualitäten für Blousen und Gesellschafts-Roben, **Meter 1,35 und 1,90 Mk.**
- Einen Posten **Herren- und Damen-Wäsche**, besonders feinere Damen-Hemden und Beinkleider, bedeutend unter Herstellungspreis.
- Einen Posten **im Schaufenster unsauber gewordene Handtücher, Tischtücher, sowie Ia. lein. Damast-Gedecke**, weit unter Preis. **Stück 15 Pfg., statt 40 u. 50 Pfg.**
- Einen Posten **leinene weisse und bunte Servietten**, **Stück sonst 1,50 Mk., jetzt 50 Pfg.**
- Einen Posten **zurückgesetzte Damen-Wasch-Schürzen**, **Stück sonst 1,50 Mk., jetzt 50 Pfg.**

Ferner grosse Posten in:

Tischdecken, Salon-Teppichen, Portièren, Gardinen, Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche, Handtüchern, Tafeltüchern, Damen-Blousen, Staubmänteln, Jackets, Umhängen, Rad- u. Abend-Mänteln, Knaben- u. Mädchen-Confection, ferner in Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten, Sonnen- u. Regen-Schirmen, Handschuhen, Fächern, Spitzen, Stickereien, Echarpes, Schleifen, Jabots, Kopfschawls etc. etc.

**Geschäftshaus J. Lewin**

Marktplatz 2 u. 3. Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

von Tschafowski zum Programm befürworten, während Frd. Deuze auf Verbot von H. v. Franz und Wangerl sungen wird.

Der Galleische Jungmännerbund feierte in seiner Sitzung am Mittwoch Abend die Sitzungen gemäß den Vorschriften des neuen Bürgerrechts.

Galleischer Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Ostpreußen. Sonntag den 1. Juli Vormittags findet in der „Linde“ wieder eine öffentliche Versammlung des Galleischen Hilfsvereins für die protestantische Bewegung in Ostpreußen statt.

Religiöse Versammlung. Sonntag, den 1. Juli um 8 Uhr Abends wird in der Evangelisationsversammlung im Hofplatz, Bismarckstr. 4, Herr Pastor Wilm über das Thema: „Begegnung auf dem Tag der Erlösung“ einen Vortrag halten.

Wörterbuch-Abend. Die hier anwesenden Jünglinge der Landschule Wlora veranstalten am Freitag den 6. Juli ein Sommerfest, bestehend aus einer G. v. O. F. S. F. von der Gemeindegasse nach der Sandstraße.

Das Pfingstfest findet am 1. Juli 12 Uhr Mittags wieder auf der Festung statt. Programm: „Feldzeichen“, Marsch von Gaudin. Ouverture zur Operette „Blöde Frauen“ von Gungl.

Die neuen D. B. B. Halle (Berlin) Halle, Proffelsstr. 1, München Nr. 39/40 werden auch im Winterhalbjahr beschaffen werden.

Die D. B. B. Halle ist einer der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Die D. B. B. Halle ist eine der von den Hallen für den besten aufgestellten Punkte der Umgebung. Nicht nur Sonntag, nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Provinz.

Durchschnittspreise des heutigen Wochenmarktes.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Kartoffeln, Zwiebeln, Blumenkohl, Mohrrüben, etc.

Galleisches Kunstleben.

Thomas Reichert, der gemalte und allezeit komponist ist, wird auch in Deutschland zum Gemeinut genodener Künstler.

Wetterbericht vom 30. Juni 1900, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Table with 6 columns: Station, Name der Beobachtungsstation, Barometerstand auf Meeresebene, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius.

Hamburg, 30. Juni, 9 Uhr 45 Min. Vorm. Das Minimum liegt nordwestlich von Schottland und befindet sich nordwestlich von Deutschland.

Wetterbericht.

W. Meadeburg, 30. Juni. Unter dem Einfluss eines wenig bedeutenden Hochdruckgebietes, das sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckte, ist das Wetter in Deutschland vorübergehend heiter und trocken geworden.

Voranschlägliches Wetter am 1. Juli. Bei wechselnder Bewölkung und ziemlich warmer Temperatur Gewitter und Regenfälle.

Voranschlägliches Wetter am 2. Juli. Etwas kühleres, abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter mit Regen, stürmische Gewitter.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten. Budapest, 30. Juni. Der Reichstag der ungarischen Staatsbank hat sich heute geschlossen.

Rom, 30. Juni. Anfolge der vorgestrigen Vorgänge in der italienischen Kammer, treten die konstitutionellen Mitglieder des Kabinetts, Visconti Venosta, Chimirri und Giannetto der Erwägung nach, ob es nicht vorzuziehen sei, zurückzutreten.

Krieg in China. Kiel, 30. Juni. Nach Beschließung auf Seearbeit ging heute Vormittag S. Majestät großer Kreuzer „Fürst Bismarck“ nach Dänemark in See.

Xanghai, 30. Juni. (Neuer-Meldung.) Das amerikanische Kriegsschiff „Oregon“ soll auf der zu der Miao-tao-Gruppe gehörigen Insel Insel aufgesunken sein.

London, 30. Juni. „Daily Telegraph“ wird aus Kanton vom 28. Juni gemeldet: Die Vereinigte Schifffahrtsgesellschaft hat dem Norden auf einem amerikanischen Schiffe unterließ infolge eines unerwartet eingetroffenen Befehls des Kaisers und der Kaiserin-Witwe.

dem Norden auf einem amerikanischen Schiffe unterließ infolge eines unerwartet eingetroffenen Befehls des Kaisers und der Kaiserin-Witwe.

London, 30. Juni. Nach einer Meldung Semours hatte seine Expedition folgende Verluste: Engländer 27 Tote, 97 Verwundete, Deutsche 12 Tote, 62 Verwundete, Russen 10 Tote, 28 Verwundete, Amerikaner 4 Tote, 28 Verwundete, Italiener 5 Tote, 3 Verwundete, Japaner 2 Tote, 3 Verwundete, Delfterreiger 1 Tote, 1 Verwundete.

Krieg in Südamerika. Kapstadt, 30. Juni. (Neuer-Meldung vom 29. Juni.) Der Befehl des Gouverneurs Minter in der Südafrikanischen Republik ist verschoben worden.

London, 30. Juni. „Times“ meldet aus Lourenço Marques vom 29. Juni: Man ist hier allgemein überzeugt, daß die Engländer noch 3-6 Monate brauchen, um die Buren zu unterjochen.

London, 30. Juni. Roberts telegraphirt aus Pretoria vom 29. Juni: General Buller kämpfte am 26. Juni den ganzen Tag mit den Buren, die am letzten Tage die Buren für die Garnison in Schindley bestimmten englischen Convoi heftig, aber erfolglos angriffen.

Der Verlust der Engländer wurde 10 Tote, ungefähr 54 Verwundete, darunter 4 Offiziere. In einem anderen Gefechte wurden 3 Mann getötet und 23 verwundet.

In einem dritten Gefechte wurden 2 Offiziere getötet und 4 Mann verwundet. General Buller nahm dem Feinde 8000 Hammel und 500 Stück Hornvieh weg. Die Buren griffen gestern Morgen Springs, die Endstation der Eisenbahn von Johannesburg an, wurden aber zurückgeschlagen.

Börsen- und Handelszeit.

Wochenbericht über Butter und Schmalz.

von G. H. Schulze u. Sohn.

Berlin C., 30. Juni 1900.

Butter: Der Markt sehr unruhig, weswegen nachteilig auf das Geschäft ein und machte hierin der bedeutendste Verlust des Geschäftes seine Ursache.

Schmalz: In Verbindung mit den fast variierenden amerikanischen Getreidewerten vor auch Schmalz größeren Schwankungen unterworfen; trotzdem bleibt die Tendenz fest und neigen Preise nach oben.

Preisfeststellung.

Table with 3 columns: Item name, Price, and other details. Includes items like Butter, Schmalz, etc.

Miscellaneous.

Die australische Woll- und die Ausfuhren der Wollschafzucht. In wieweit gelingen Artikel hat sich durch die Unklarheit der Berichte über die Einfuhr von Wollschafzucht.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.

Die Deutsche Handelsbank. Die Deutsche Handelsbank hat sich gestern von der südben Nordsee bis Schlesien erstreckt.





Die 350jährige Jubel-Feier des Fürstlich-Dietrich'schen Ginnwaisens in Wernigerode.

Wernigerode, 29. Juni.
Trotz bewegter, mit schwärzenden Schichten geladener Mitternacht...

Die Jubiläum-Feier wurde mit einem pietätvollen Akte, der Niederlegung von Kranz an die Gebeir des Fürsten Otto und an die Leber, am 27. Juni eröffnet...

Der 28. Juni war von früh an vom Wetter besser begünstigt, jedoch der 10 Uhr vom Gewittersturm zu...

Am 12. Juli begann im Hotel Monopol das Festmahl. Den Anleiter über die Fürst in längerer Rede aus...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Aus der Geschäftsordnung der Oberverwaltungsstelle der Provinz Sachsen...

Wernigerode, 29. Juni. (Hün Finger abgekauften) Beim Augenheilen geriet die bei dem...

Wann wurde Schulfeste hat ein Einkommen von 1300 Mark...

Genewitz (Saalkr.), 29. Juni. (Borna'sche Kranzbeil) Ein dem Gutsbesitzer Carl Brömmel...

Wernigerode, 29. Juni. (Unfall) Der mit einer Dachreparatur beauftragte Dachdecker Carl Constantin...

Wernigerode, 29. Juni. (Einfacher Diebstahl) Vorbei dem höchsten Einnehmer Meis am letzten Tage...

Wernigerode, 29. Juni. (Mißglück) Bei dem vorgestern Mittag über unsern gegenwärtigen...

Wernigerode, 29. Juni. (Mit einem Bein auf dem Fabriksofenstein) Am einem 50 Meter hohen, erst vor...

Wernigerode, 29. Juni. (Die Wälschdieseler) In der Messe am Mittwoch Nachmittag zu Ehren des Herrn Generaldirektors...

Wernigerode, 29. Juni. (Unabhängige Wernigerode) Die Wernigerode, welche sich als freie Stadt...

Wernigerode, 29. Juni. (Selbstmord) Gestern in den Nachmittagstunden wurde hierorts die Witwe S. in ihrer Wohnung...

Wernigerode, 29. Juni. (Wesimwischel) - (Seltene) - (Oberrück) Das Gut des verstorbenen Landwirts...

Wernigerode, 29. Juni. (Stuten und Fohlen) - (Weinaussichten) Die hiesige Deduktion über die Stuten...

Wernigerode, 29. Juni. (Ueberraschung) Beim Aufbruch der Bauarbeiter die 8-jährige Dreierdrehorgel...

Wernigerode, 29. Juni. (Güterbeschädigungen durch Wasseroberschäden) In der Wernigerode...

Wernigerode, 29. Juni. (Der wahre und der falsche Naturmenschen) Bekanntlich weiß seit einigen Tagen der Naturmenschen...

Wernigerode, 29. Juni. (Landtagswahl) Bei der gestern hier vollzogenen Ortswahl...

Wernigerode, 29. Juni. (Die Kaiserliche Marine) Die Kaiserliche Marine...

Wernigerode, 29. Juni. (Unabhängige Wernigerode) Die Wernigerode, welche sich als freie Stadt...

Wernigerode, 29. Juni. (Selbstmord) Gestern in den Nachmittagstunden wurde hierorts die Witwe S. in ihrer Wohnung...

Wernigerode, 29. Juni. (Wesimwischel) - (Seltene) - (Oberrück) Das Gut des verstorbenen Landwirts...

Wernigerode, 29. Juni. (Stuten und Fohlen) - (Weinaussichten) Die hiesige Deduktion über die Stuten...

Wernigerode, 29. Juni. (Ueberraschung) Beim Aufbruch der Bauarbeiter die 8-jährige Dreierdrehorgel...

Wernigerode, 29. Juni. (Güterbeschädigungen durch Wasseroberschäden) In der Wernigerode...

Wernigerode, 29. Juni. (Der wahre und der falsche Naturmenschen) Bekanntlich weiß seit einigen Tagen der Naturmenschen...

Wernigerode, 29. Juni. (Landtagswahl) Bei der gestern hier vollzogenen Ortswahl...

Wernigerode, 29. Juni. (Die Kaiserliche Marine) Die Kaiserliche Marine...

Wernigerode, 29. Juni. (Unabhängige Wernigerode) Die Wernigerode, welche sich als freie Stadt...

Wernigerode, 29. Juni. (Selbstmord) Gestern in den Nachmittagstunden wurde hierorts die Witwe S. in ihrer Wohnung...

Wernigerode, 29. Juni. (Wesimwischel) - (Seltene) - (Oberrück) Das Gut des verstorbenen Landwirts...

Wernigerode, 29. Juni. (Stuten und Fohlen) - (Weinaussichten) Die hiesige Deduktion über die Stuten...

Wernigerode, 29. Juni. (Ueberraschung) Beim Aufbruch der Bauarbeiter die 8-jährige Dreierdrehorgel...

Wernigerode, 29. Juni. (Güterbeschädigungen durch Wasseroberschäden) In der Wernigerode...

Wernigerode, 29. Juni. (Der wahre und der falsche Naturmenschen) Bekanntlich weiß seit einigen Tagen der Naturmenschen...

Wernigerode, 29. Juni. (Landtagswahl) Bei der gestern hier vollzogenen Ortswahl...

Wernigerode, 29. Juni. (Die Kaiserliche Marine) Die Kaiserliche Marine...

Wernigerode, 29. Juni. (Unabhängige Wernigerode) Die Wernigerode, welche sich als freie Stadt...

Wernigerode, 29. Juni. (Selbstmord) Gestern in den Nachmittagstunden wurde hierorts die Witwe S. in ihrer Wohnung...

Wernigerode, 29. Juni. (Wesimwischel) - (Seltene) - (Oberrück) Das Gut des verstorbenen Landwirts...

Wernigerode, 29. Juni. (Stuten und Fohlen) - (Weinaussichten) Die hiesige Deduktion über die Stuten...

Carl Steckner Halle a. S. Geegründet 1851. Fernsprecher No. 9. Daunen-Decken, Stepp-Decken, woll. Schlafdecken.



**Bade-Handtücher, Bade-Laken, Steppdecken,  
Bade-Pantoffeln, Bade-Handschuhe, Gartendecken**  
Leipziger Str. 21. **Reinhold Grünberg**, Leipziger Str. 21.

**Bad Wittekind.**

Sonntag, den 1. Juli:  
**Zwei große Konzerte.**  
Anfang: Früh 6 1/2 Uhr, Entree 20 Pfg.  
Nachm. 3 1/2 Uhr, Entree 30 Pfg.

Dienstag, den 3. Juli ex., zur Feier des  
**54. Brunnentestes:**  
**Grosses Extra-Konzert.**

Beginn des Fest-Diners 1 Uhr.  
Bei eintretender Dunkelheit große Illumination des ganzen Parks.  
Gegen Schluß des Konzertes:  
**Grosses Brillant-Feuerwerk,**  
ausgeführt von den Herren **Gebroder Pfaffler** aus Cröllwitz.  
Entree 50 Pfg. Anfang des Fest-Konzerts 4 Uhr.  
**Carl Rohde.** **Max Friedemann.**  
Zur Bequemlichkeit des Publikums stehen am Schiffe des Festes eine genügende Anzahl Wagen der elektrischen Bahn zur geit. Benutzung. (9400)

**Wintergarten.**  
Freitag, den 6. Juli, und Sonnabend, den 7. Juli,  
Abends 8 Uhr (bei ungünstiger Witterung im Saale)  
**Zwei Konzerte**  
von  
**Eduard Strauss,**  
Kaiser- und Königl. Hofkapellmeister  
mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.  
Programm an den Anschlagstulen.  
Billets im Vorverkauf à 1 Mark in der Hof-Musikalienhandlung Reinhold Koch (Barfüßerstrasse 20), sowie in den Cigarrenhandlungen der Herren Max Stoye (Machbungerstr.) und Steinbrecher & Jasper (Markt). — Entree an der Abendkasse: 1,25 Mark. (9437)

**Wintergarten.**  
Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr:  
**Großes Militär-Concert**  
der Kapelle des Königl. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 36. (9447)  
Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

**Wintergarten.**  
Sonnerstag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr:  
**Grosses Extra-Cavallerie-Concert**  
ausgeführt von der vollständigen Regiment-Kapelle des kgl. bayr. 1. Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm II., König von Preußen (in Uniform) unter Direction ihres Etablißment-Chefs Herrn Peter Betz.  
Orchester: Bamberg.  
Einstritt 50 Pfg. an der Kasse. Im Vorverkauf 40 Pfg. bei Herren Steinbrecher & Jasper, Markt u. Geißstraße, Max Stoye, Niedeckplatz und im Wintergarten bei Herrn Schuller.  
N.B. Sehr gewähltes Programm. Gedenksammer: Erinnerung an die unruhigen Kriegsjahre 1870-71 von Herrn.  
**Saalschlossbrauerei.**  
Sonntag, den 1. Juli ex.:  
**Großes Extra-Konzert,**  
ausgeführt vom Trompeten-Corps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg. (9420)  
**F. Stade.**

**Saalschlossbrauerei.**  
Sonntag, den 1. Juli ex.:  
**Großes Extra-Konzert,**  
ausgeführt vom Trompeten-Corps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg. (9420)  
**F. Stade.**

**I. Hallesche Radfahrbahn, Merseburgerstr.**  
**Dahomey-Togo-Dorf**  
mit 87 Bewohnern, darunter 68 Frauen und Mädchen, Eingeborene von der Westküste Afrikas.  
Größte Karawane, welche auf Reisen.  
Erste und einzige Truppe aus dem deutschen Schutzgebiet Togo-Land.  
Vorstellungen Nachmittags 3, 5, 7 Uhr. 8 1/2 Uhr Abends Haupt-Vorstellung nebst Kontonome. (9322)  
**Der Sklaventrab oder eine Nacht in Dahomey.**  
Entree 50 Pfg., reservierter Platz 1 Mt., Militär ohne Charge und Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte.  
Sonntag, den 1. Juli, einziger Sonntag, wo sich die Karawane in Halle befindet, Eröffnung 11 Uhr, Vorstellung 1 1/2 Uhr.  
Lehler Tag: Donnerstag, den 5. Juli.

**Apollo Theater.**  
Direction: Fr. Wiehle.  
**Ob schön — ob Regen!**  
(Im Garten oder Saal.)  
Gänzlich neuer Spielplan!

**Circus Plooi. — Neumann-Eberius, Spielbrett. — Leo, Pflager-Similior. — Schwesoren 1111, Langhau. — Lilly Sandoni, Solobrette. — Francis, Stuhl-Quintillit. — Charles Fox, Sarricatur. — Dora Eberius, Federfängerin.**  
Sonntag Vorm. 11 1/2 Uhr:  
**Frei-Concert.**

**„Zum Schultheiss“**  
Poststr. 5.  
Sonntag, d. 1. Juli 1900.

**Menu:**  
Erdbeer-Kaltschale.  
Moc tonrille soup.  
Steinbutte m. Champignonsauce.  
Blumenkohl mit Schinken.  
Hammelsteak, Sauce soubise.  
Russische Eier.  
Rinderfilet.  
Junge Hamburger Gans.  
Kirschen — Spargelsalat.  
Chokoladen-Eis.  
Butter und Käse.  
Reichhaltige  
Frühstücks- u. Abendkarte.  
Hochachtend  
**Fritz Urban.**  
(9405)

**Verreist bis Mitte Juli**  
**Dr. Keil,**  
Frauenarzt,  
Martinsberg 11.  
Für die Sommerferien ladt e. Lehrer u. einige Schüler der Sexta, Quinta, Quarta d. Gymn. od. d. Realschule, zur Zeit in e. arabisch. Wälderlohnstark. Wälder, Gen.-ct. Wohn. mit gr. Garten. Offert. unt. Z. 9279 an die Exped. dieser Zeitung.

**Unterricht.**  
**Erstes Sprach-Institut**  
Methode Berlitz.  
Englisch, Französisch, Italienisch.  
Geprüfte nationale Lehrkräfte.  
Prospecte kostenfrei. Schulstraße 3/4.  
Telephonanschluß 1125.  
Die Direction.  
**The Berlitz School**  
of Languages, Sternstr. 11.  
Englisch, Französisch, Italienisch.  
Nur geprüfte, nationale Lehrerinnen.  
Während des Unterrichtes hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. (9424)  
Prospecte kostenfrei.

**Unterricht.**  
**Erstes Sprach-Institut**  
Methode Berlitz.  
Englisch, Französisch, Italienisch.  
Geprüfte nationale Lehrkräfte.  
Prospecte kostenfrei. Schulstraße 3/4.  
Telephonanschluß 1125.  
Die Direction.  
**The Berlitz School**  
of Languages, Sternstr. 11.  
Englisch, Französisch, Italienisch.  
Nur geprüfte, nationale Lehrerinnen.  
Während des Unterrichtes hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. (9424)  
Prospecte kostenfrei.

**Ferien-Unterricht.**  
Für Gymnasialisten und Real-schüler Revisionskurse während der Ferien bei einem erfa. wissenschafflichen Lehrer. Geit. Wohnungen unter B. 1. 4470 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (9406)

**Wintergarten.**  
Mittwoch, den 4. Juli ex., einmaliges grosses  
**Extra-Konzert**  
der Original Ungarischen Kapelle  
**Bonzo Joska.**  
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 40 Pfg.  
Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen (à 30 Pfg.) der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt u. Geißstraße, Max Stoye, Niedeckplatz. (9470)

**Wein-Restaurant**  
**Hôtel Tulpe I. Etg.**  
Mit Gegenwärtigem bringe meine Wein-Salons und zugreifen Verlangen in empfehlende Erinnerung.  
Frische Helgoländer Hummer. Grosse Krebse.  
Pflrsich-, Ananas- und Erdbeer-Bowle.  
Saal mit grossen eleganten Nebenräumen zur Abhaltung von Hochzeiten, Festessen etc. etc.  
Hochachtend  
**Paul Höndorf.**  
(9476)

**Achtung? Achtung? Achtung?**  
Vom 1. Juli ab  
**Neue Kapelle** **Bratwurstglöckle** **Neue Kapelle**  
Echt Russ.-Poln. Damen-Orchester.  
Concert: Anfang Sonntags 1/2 12 Uhr, Wochentags 5 Uhr.  
Der grösste Deutsche servirt in meinem Lokal, welcher sich kürzlich im Panoptikum zu Berlin als grösstes Ehopaar der Welt verheiratete. **Gustav Ruhe.**

**Saalschlossbrauerei.**  
Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen  
**Mittagstisch, täglich von 12—3 Uhr.**  
Außerdem reichhaltige Auswahl in Speisen nach der Karte.  
Auch empfehle meine Säle, Clubzimmer, sowie den prachtvollen Garten zur Abhaltung jeder Art Festlichkeiten. Vorzüglich geeignet bei Wasserfahrten. Der große Saal ist Verhältniss halber am Sonntag, den 15. Juli Abends frei.  
Bodachlungsvoll **Otto Stoeckel.**

**Schützenhof vor der Haide.**  
Inh.: C. W. Klages.  
Ausschank von „Freyberg-Bräu“.  
Jeden Sonntag von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab:  
**Grosses Frei-Concert.**  
**Gesangschule**  
**Bruno Heydrich's.**  
Solofangs-Klassen für: Berufsjänger, schon ausübende Künstler, stimmbegabte Dilettanten. (9434)  
Ensemble- und Chorgesangs-Klassen.  
Anmeldung täglich Marientraße 21, 1. (Ausführliche Prospekte 10 Pfg.)

Zur bevorstehenden **Reise-Saison** empfehle  
**Berficherung gegen Einbruchs-Diebstahl**  
zu kulantesten Bedingungen und billigsten Prämien.  
**Jobs. Erbs,** Magdeburgerstraße 34. **Telephon 986.**  
Vert. d. Frankl. Transport-, Unfall- u. Diebstahlfürs. Akt.-Ges.

Zur  
**203. Kgl. Preuss. Klassenlotterie**  
(1. Ziehung 5.-7. Juli)  
hat noch 1/4, und auch einzelne 1/2 Abschnitte abzugeben  
**Burchardt,**  
Königlicher Lotterie-Einnehmer,  
Leipzigerstrasse 56.



**Vermischtes:**

**Grafschaft des Großherzogs Peter von Oldenburg.** Die Marmordecke des Sarkophags des Großherzogs von Oldenburg trägt folgende Inschrift: „Nikolaus Friedrich Peter, Großherzog von Oldenburg, geboren 3. Juli 1827, gest. 13. Juni 1900. — Es. Rufes 18, 9, 13 und 14: Und der Hölener fand von fern, wollte auch sein Auge nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott sei mit Sünder gnädig. Ich sage Euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenen, die selbst erhöht, der soll erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöht werden.“ Die Worte hat der Bestorbene selbst zu seiner Grabinschrift gewählt. Auch diese Worte zeigen, wie beiderseitiger Sinn den Verbliebenen gezeit hat.

**Ein Brand ist, wie man aus Nürnberg telegraphisch meldet, in der verfallenen Kapell in den Siedler-Platz in Berlin ausgebrochen.** Eine mit Gemälden gefüllte Logenloge wurde zerstört. Der Betrieb der Werke ist infolge in keiner Weise gestört. Man nimmt Brandstiftung an. Wie unsere Leser sich erinnern werden, wurde das Grabsteinfeld schon am letzten Sonntag von einem Brande heimgesucht.

**Die Straßwale in Stolp.** Gegen 25 Personen (5 Arbeiter, 9 Bediente und 9 Geiseln) in der Siedler-Platz in Berlin, Landfriedensstraße, Beladung u. s. w. Anklage erhoben anlässlich der Krone alle 21. und 22. Mal. Die Verhandlungen vor dem außerordentlich einberufenen Schwurgericht beginnen am 9. Juli, es sind vier Tage dafür in Aussicht genommen.

**Das Aufstehen eines Todbeglaubten** ereigte im Kronenrestaurant Maurice in Frankreich nicht geringes Aufsehen. Der, in dem dortigen Dorfe Sainte-Gulaise heimische Steinwandhauer M. Robert hatte vor ungefähr 15 Jahren die Gegend verlassen und fand während dieser Zeit mit seinem kleinen Vermögen in Paris. Als er kürzlich bei einer Reise in die Nähe seines Geburtsortes kam, nahm er die Gelegenheit wahr und ludte die noch lebenden Verwandten auf. Bisher meldete er sich bei einer in Saint-Gulaise-Steinwandhauer Robert wohnenden einzigen Cousine. Seit der erwarteten freudigen Willkommens wurde ihm ein sonderbarer Empfang zu Teil. Die Frau harrte ihn an wie eine Verurteilung aus einer anderen Welt. Keine sie doch vor wenigen Jahren schwarz auf weiß seine Todesanzeige gelesen und den Waisen, die für seine Seelenruhe geleistet wurden, persönlich beigegeben. Nur mit Mühe war es ihm gelungen, die Frau zu überzeugen, daß ein Wesen von Fleisch und Blut vor ihr stand. Durchaus nicht damit einverstanden, so sans façon aus der Hölle der Lebenden gelitten zu sein, machte sich M. Robert nach Sainte-Gulaise auf, wo er noch seine alte Mutter vorfand. Auch diese war bei seinem Anblick entsetzt zurück, nachdem sie aber sicher war, daß kein Geistesfieber sie erschrecken wollte, küßte sie in stehender Weise ihre Hände darüber, den Todbeglaubten nach am Leben zu sehen. Sie ersuchte ihn dann, daß der Waise von Sainte ihr seinen Todestestament zu geschick habe, und daß eine Frau zu ihr gekommen sei, die behauptete, mehrere Jahre mit ihm verkehrt haben zu sein. Die Waise hatte ihr zwei Kinder begelassen, deren Vermögen sie sein sollte. Ganz überrascht von seinem Eintritte in Sainte, einem Orte, den er kaum dem Namen nach kannte, und ebenso verblüfft über seine Vaterlichkeit von der er keine Ahnung hatte, erzielte Robert eine Klage ein. Es stellte sich nun heraus, daß ein Unbekannter den von Robert vor 10 Jahren verstorbenen Waisensohn gefunden, sich als den rechtmäßigen Besitzer des Dokumentes ausgegeben, in Sainte gelebt und geheiratet hatte und schließlich dort gestorben war, ohne daß jemals der geringste Zweifel an seiner Identität aufgenommen wäre.

**Dem Scheitern erweist.** Eine ganz merkwürdige Begebenheit, die mit ihrem Einzelgänger der überhöhten Phantasie eines Sensationsromancier's entzerrungen scheint, hat sich in einem Dorfe in Ungarn abgespielt. Man schreibt darüber: In der Gemeinde Kregynja lebte der alte rumänische Landwirth Georg Gaja, Oberhaupt einer zahlreichen Familie. Dem Brauche gemäß sollte am zweiten Tage nach der Beerdigung ein Leichenmahl stattfinden. Es wurde auch alles zu diesem Zwecke vorbereitet, doch ließ der aus dem Nachbarorte bestellte Rode im letzten Momente sagen, daß er die Einsegnung erst am nächstfolgenden Tage vornehmen könne. Die Trauergäste beschloßen darauf, da das Getaube fertig war, die herkömmliche Erhebung umzusetzen und den Leichenmahl vor der Beerdigung abzuhalten. Gegen Mitternacht — die Gesellschaft war bereits in animierter Stimmung — hörte man plötzlich aus dem Nebenzimmer, wo der Tote lag, ein eigenhümliches verdächtiges Geräusch. Einige vor furchtsvollen jungen Burichen wollten eben nachsehen, was vor sich abspielte, als sich die Thür öffnete und der vermeintlich Tote heraustrat. Entsetzt hoben die Gäste auseinander, mehrere krochen unter die Möbel. Gaja begriff bald die Situation, setzte sich gemüthlich zu Tisch mit den Worten: „Fürchtet Euch nicht, ich thue niemand etwas zu Weide, ich bin auferstanden und werde jetzt wieder leben.“ Nach und nach traten die Gäste Platz und setzten sich zu Gaja an den Tisch. Eine Stunde später lebte die Frau Gaja's, die während des Leichenmahles von Hause abwesend war, in die Wohnung zurück. Als sie die Thür öffnete und an der Spitze des Tisches ihren todbeglaubten Gatten sitzen sah, brach sie mit lautem Aufschrei todt zusammen. Der Schwere hatte ihrem Leben ein Ende bereitet. Anstatt des Mannes wurde nun die Frau zu Grabe getragen.

**Die Hochzeit des österreichischen Kronfolgers** wird in Reichstadt gefeiert. Dort ist die Erzherzogin Karl Ludwig mit ihren beiden unverheirateten Töchtern bereits eingetroffen, die beiden Bräuer des Kronfolgers, Otto und Ferdinand, werden Sonntag früh erwartet; ebenso der Bruder und mehrere Schweltern der Braut nebst andern ihrer nächsten Verwandten. Der Kronfolger trifft mit seiner Braut, die jetzt auf Großprien bei Lullig, einem Gohelischen Familienhause, wohnt, von dort mit Sonderzug am Sonnabend Nachmittag um 2 Uhr ein. Während der Fahrt sind die beiden Kaiserinnen mit einem Sonderzug nach dem Kronfolgers Herrschafts, Rosenfeld, begeben, wo sie längere Zeit Aufenthalt nehmen. Das vorberige Aufgebot geschiedet nicht in Reichstadt, sondern, in der Wiener Hofburg, päpstliche St. Augustin und in der päpstliche Großprien. „Hochsommer 1900“. Hinter dieser Spitzmarke scheidet die Münzrenten „Nunen“ folgenden Stoffe: gen Himmel: Dies Jahr ist nicht zu vergessen für uns, die Medaillonen. Denn Telegramme reagent's gleich in Masse aus allen Jonen, und noch ist schon der Kanonur Dem Sieden nah und vor der Thür Die Zeit der sauren Gurken!

Da pflegt sonst auf dem Ozean Die Schifflant sich zu wiegen; Und püthlich lütht der Betoran Aus dem Gefrierungsstrigen! In Rume tritt ein Höllich ein, Im Magen ein Matrosenbein Und eine Schiffstänze.

Doch heuer spürt man Sommerzug Noch nirgends im Gefriebe Und überall geht's lustig zu Und überall geht's liebe: Im Wollen voll Heidenmuth Salägt Little Bobs die Burenbrut — Wenn Boßl auf einen kommen!

In jedes Parlament's Haus Gibt's hülre Debatten; In Frankreich grübt man Dregus aus; Den wir vergessen hatten; Der fällt ein Ministerium Und morgen eine Brücke um, Davon ist Weltausstellung!

Im Osten kommt's zum Kriege recht Die Welt-Zeit dort die Horden Der Beger auf die Horden recht Und brennen löst und mordet. Und es geschiedt, was nie geschah, Gintächtig fuchen Dreite de, Franzosen, Russen, Briten!

Sat freilich erst der Gihnamann Die wohlverdienten Stebe; Wird leuchtend Goh und Müßigkeit darff Aus Gintacht und aus Liebe! — Im Westen bringt der Boyer-Bund Der Gaden Oesterreich auf den Hund Durch Mobbheit und Stenale!

Schon lassen sie im Parlament, Revolver in den Händen Es brummt und knarrt und taucht und brennt Und küßt an allen Enden; Du lieber Gott und vor Stoff — Du reichlich — eine Baute!

**Waidenstoffe** Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mecham Seidenstoff-Weberei  
**MICHELS & Co BERLIN** Leipzigerstr. 33  
Helmholtz-Platz 1, M. d. Königin Mutter der Niederlande  
Helmholtz-Platz 1, H. d. Prinzessin  
Asterstr. 7, A. d. Kaiserin  
Deutschl. erst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

# Räumungs-Ausverkauf.

Um mit den von der Frühjahrs- und Sommer-Saison noch vorhandenen Beständen zu räumen, verkaufen wir

**Wollene u. seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, fertige Kleider, Kleiderröcke, Jackets, Kragen, Spitzen-Umhänge, Unterröcke, Blusen, Morgenröcke, Kinderkleider, Knaben-Anzüge, Herren-Anzüge, Ueberzieher, Reisemäntel, Gardinen, Teppiche, Portiären, Möbelstoffe.**

**Reste** von Kleiderstoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Leinen- und Baumwollwaren, die sich während des Saisongeschäftes angesammelt haben, ebenso **Teppiche** mit unbedeutenden Webefehlern, **einen Posten** in sonst vorzüglichen Qualitäten **zu besonders billigen Preisen.**

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit jetziger Preisangabe deutlich versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt.

# Brauner & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 23.



# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Das der hiesigen Ortsgemeinde nach Abgabe der Markverbarung vom 25. Mai 1880 und der Christians vom 11. Mai 1874 zustehende Recht zur Erhebung von Marktstandsgeld auf den hiesigen Wochen-, Stamm- und Viehmärkten soll im Wege des öffentlichen Ausschreibens auf die 3 Jahre vom 1. October 1900 bis zum 30. September 1903 anderweit veräußert werden.

Es ist hierzu Termin auf **Montag, den 16. Juli cr., Vormittags 10 Uhr** im Kommissionszimmer I des Rathschlossgebäudes — Markt 2, II — anberaumt. Die Nachbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können jedoch auch schon vorher im Stadtkretariat — Rathhausstraße 1, Zimmer 73 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 29. Juni 1900.

Der Magistrat,  
von Holly.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Neubau des Auditorien- und Seminar-Gebäudes an der Königl. Universität zu Halle a. S.

Die Ausschreibung der Erd- und Mauerarbeiten, sowie die Verfertigung von Rahl und Sand sollen in einem Lose an **Freitag, den 19. Juli 1900, Vorm. 11 Uhr** im Geschäftszimmer der zeitlichen Bauleitung in Halle a. S., Spiegelgasse Nr. 511, öffentlich verhandelt werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen bestesfalls während der Dienststunden zur Einsicht aus und können gegen pols- und befehlsgeldfreie Einzahlung (nicht in Reichsmark) von 4,50 Mk. von dort bezogen werden. (9385)

Auftragsgeld 4 Wochen.  
Halle a. S., den 26. Juni 1900.  
Der Königl. Kreis-Deputations-Bauinspektor,  
Baumrat,  
Stern,  
Beyer.

**Verdingung.**  
Die Ausschreibung für den Erweiterungsbau der Volksschulen an der Liebenauerstraße.  
Termin am **Donnerstag, den 5. Juli, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadthaus zu Halle a. S., woselbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

**Konkursverfahren.**  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Beringling zu Halle a. S. ist in Folge eines von dem Gemeindefiskus gemachten Vorbeschlages zu einem Zwangsvergleich Vergleichsstarke auf **den 17. Juli** vor dem Königl. Amtsgericht hier, R. Kreislich, anberaumt. Der Vergleichsstarke ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts — Zimmer Nr. 30 — zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Halle a. S., den 29. Juni 1900.  
A. Hühner, Schriftf.,  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

## Domänen-Verpachtung.

Die im Kreis Eichleben belegene Köhler Domäne Detleben, enthaltend ein Gesamtareal von 615,0700 ha, darunter 567,7216 ha Acker und 5,2950 ha Wälder, soll mit Wagn- und Viehbeschlüssen von Johann 1901 ab bis zum 1. Juli 1919 anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Besitze haben wir einen Termin vor unserm Departementsamt, Regierungs-Rath Charles de Beaulieu auf **Montag, den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr** in unserem Sitzungssaal, 3 hierz. 11, anberaumt, zu welchem wir Nachzügliche mit dem Bemerkn einladen, daß der jetzige Pächter rund 48 887 Mk. und der Grundbesitzer Reinertrag rund 16 519 Mk. beträgt.

Die Bewerber um diese Pacht haben ihre landwirtschaftliche Beschäftigung, sowie den amtlich bescheinigten Besitz eines eigenen veräußerbaren Vermögens von 200 000 Mk. den genannten Departementsamt, wenn möglich vor, spätestens aber in dem Verding-Termin, und zwar in Form von Einkommens- und Vermögensausweise vorzulegen. Ferner unter Vorlegung der Verdingungsbedingungen und den letzten drei Steuerjahren nachzureichen.

Zu Verding-Termin wird die Domäne zweimal zum Angebot gebracht werden, nämlich zunächst unter Zugrundelegung der festgesetzten Pachtbedingungen mit der Verpflichtung des Pächters zum Anbau von Getreide auf der Domäne vorhandenen lebenden und toten Viehbestand (Jahresertrag) und sodann unter Zugrundelegung der Pachtbedingungen ohne jene Verpflichtung.

Die Verdingungsbedingungen, die Verding-Termin, das Verdingungs-Regulir- und die Statuten können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, als auch auf der Domäne, deren Besichtigung nach eingehender Erlaubnis des Pächters gestattet ist, eingesehen werden.

Abschrift der Verdingungsbedingungen etc. kann gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,40 Mk. und Druckkosten von 0,30 Mk. von unserm Registratur bezogen werden.  
Magdeburg, den 23. Juni 1900.  
Königliche Regierung,  
Mittheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B. (9398)  
Charles de Beaulieu.

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagdabteilung der Gemeinde Elm, Kreis Mansfelder See, mit 1364 Hekt. Flächeninhalt, soll **Freitag, d. 6. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr in Panzer's Gasthof** unter dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend veräußert werden. Bahnhof Elm liegt bei Zeitzschenthal-Güterbahnhof Elm liegt im Jagdrevier. Bahnhof Elm bei Zeitzschenthal. 6 111 m., den 27. Juni 1900.  
Der Gemeinde-Vorstand.

## Verpachtung

einer Majoratsherrschaft!  
Im ältesten Theile der Provinz Posen, an Chaußen und Eisenbahnstation, im Orte Pläßenhain in Verbindung mit Zuckersäbri — ein 40jähriger schonber Selbstbewirtschaftung eines berühmten Landwirths — nur prima Wälder und Viehwälder in hoher alter Kultur, fast ausschließlich lokal dränirt — ca 1000 ha im zusammenhängenden Komplex von 4 Gütern — soll im Ganzen oder getheilt u. zwar ca 1000 ha u. 600 ha auf 18 Jahre verpachtet werden. Zur Uebernahme, welche 1. Juli erfolgen soll, sind für das Ganze ca. 350 000 Mk. u. getheilt 220 000 Mk. und 130 000 Mk. erforderlich; hochherzhaftige Bewilligung ist anzunehmen. Interessenten, welche nachweislich sowohl Vermögen besitzen, wollen unter Angabe von **Mosse, Berlin SW. unter J. V. 5403** baldigst einfinden.

## Nittergüter und Güter

jeber Größe, mit und ohne Brennerei, hauptsächlich Nittergüter meist jedoch auch Nebengüter, Gutsen (Böden) etc. etc. 22

## Guts-Verkauf.

Verkauf mein sehr schön gelegenes Landgut unweit Halle a. S. 160 Morgen kelter Wälder- und Wäldchen, Parkanlage in Park-Anlage ca. 30 000 Mk. Lebens- und todes Inventar komplett, prachtvolle Ernte, 26 Morgen Semenerböden, 16 Morgen Weiden, 30 Morgen Obst, 20 Morgen Roggen, 14 Morgen Klee, 10 Morgen Kartoffeln, 12 Morgen Weizen. Herrschaft ist event. noch zu pachten. Näheres

Gärtner, [9467]  
Halle a. S., Magdeburgerstr. 67, part.

## Guts-Verkauf.

305 Morg. nur kelter Wälder u. Viehwälder, prächt. Gebäude, Eisenstraße, Vermögensgegenstände, herrschaftl. Haus mit Park, vorzügliche Jagd, bedeutendes lebendes Inventar, 10 Minuten von Bahn, Zuckersäbri in der Nähe. Angebotsfrist 75 000 Mk. Näheres **Gärtner, [9466]**  
Halle a. S., Magdeburgerstr. 67, part.

## Wegen Todesfalles

ist ein in der Provinz Posen, im Kreis Bielefeld, 1700 (schönes) Ackerland, mit fast. Vertheilung bei der Zuckersäbri Cultive, durch mich preiswürdig zu verkaufen. Angebotsfrist 20 Mk. [9026]  
Julius Springer, Culmice.

## Selbstkassant sucht

Kauf oder Pacht von Rittergut

mit nur durchaus gutem, zuverlässigem Boden. Ausgeschlossen sind bündiger oder leichter sowie halter Acker. Angebotsfrist und Uebernahmepreis bis zu 300 000 Mk. Erferten unter **L. V. 451 Rudolf Mosse, Leipzig.** [9401]

## Wälder-Bittergut,

14000 Acker, davon 900 Morg. Wälder, in 2 Gd. von Berlin zu erreichen, für 300 000 Mk. verkauft. Agent. verb. Amt. u. D. 2462 an das Inverant-Bureau, Berlin NW., Schwedestraße 8.

## Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseilbahnen  
Transporteinrichtungen, nach bester Auswahl, für jedes Quantum.  
alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.  
letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1877



Neue bahnbrechende Erfindungen  
bisherigen Constructionen  
überlegen.  
30jährige  
Erfahrungen.



Feld-, Industrie-  
Eisenbahnen  
Luftseil-Bahnen.  
Hänge-Bahnen.

Gleis-Seil-Eisenbahn

jeder Art für Locomotiv-, Zug- und Handbetrieb

Mein separiertes Gut, ca. 60 Morgen, mit neuen, schönen Gebäuden, in schöner, fruchtbarer Lage Thüringens, verkaufe sofort. Louis Tausch in Göttingen bei Bad Berka.

Restaurants-Verkauf. Ein gutbes. Restaurant mit besonderem Anb. unt. günst. Beding. mit 10 000—12 000 Mk. Angebotsfrist zu verkaufen, auch wird ein kleines Wohnhaus mit Garten oder einige Morgen Land in kleiner Stadt od. Land mit in Beding. genommen. Off. Off. unt. E. S. 18 postlag. Selbstv. erbeten.

Domäne Köstritz.  
2 Paar eleg. braune Wagen-Pferde, 5 Jahre alt, 172 u. 178 cm.  
2 Paar elegante Rappen, Wagenpferde, 4 Jahre alt, 168 cm gross, sowie  
2 Reitpferde für schweres Gewicht, stehen zum Verkauf auf  
Domäne Köstritz i. Th.

Reitpferd. Importation für alle englische Stute ausdauernd, Gewichtsträger, 11 Jahre alt, 170 hoch, leicht, voll überlagert, zum Verkauf. Nittergut: Treibewitz, 9364. Station Jindau.

Pferde zum Schlachten kauft stets Arthur Möbius

Nachschlächter mit Motorbetrieb, Halle a. S., [8108] Langestraße 21. Telephon 1156.

Auf der Domäne Schietz bei Stangeberg 25 Acker 543 Zentner Schafwolle, 11 Jahre alt, 170 hoch, leicht, voll überlagert, zum Verkauf. Nittergut: Treibewitz, 9364. Station Jindau.

Judtschweine, Porstliche und Bestirte, liefert preiswürdig in allen Klassen franco jeder Bahnstation Domäne Esholheim i. Thür. [9370]

WER hat ich Geld? Ich will bezahlen will, verleihe Preisliste von Hans Müller in Um. a. D. Großer Import Ital. Produkte.

Stroh! Geßner Polten, gepreßt und ungepreßt, in letzteren Falle feste Dampfrohre, sowie langes Roggenstroh, Darrstroh, in Bündeln für prompte oder spätere Lieferung, alter und neuer Eime, lichte zu kaufen. [9444] G. Riemann, Magdeburg, Gernersplatz 34/35.

Vorjähriges Heu verkauft Brundorf Nr. 10.

Trockenschneitel. Durch große Abtheilung kann ich Trockenschneitel zur Herbst- und Winterlieferung preiswürdig anbieten und stehe auf Wunsch mit Offerte in Ladungen frei allen Stationen zu Diensten. [9300]

Wilhelm Thormeyer, Trockenschneitel-Großhandlung, Cöthen in Anhalt. Eine 15-20hp. Locomobile wird zu kaufen gesucht. Off. Angebote unter Offiz. Z. 9465 besördert bis Expedition dieser Zeitung. [9453]

## Verpachtung.

Die Herren von Trebra-Lindenau beschließen die Verpachtung des ihnen gehörigen, im Kreis Eichsberg, 6 km von Station Göttingen belegenen **Ritterguts Braunsroda** auf die Zeit vom 1. Mai 1901 bis dahin 1913.

Das Pachtgut ohne irgend welche Nebenbau, auch einschließlich der Jagd mit guten Gebäuden, schönen mitterparthen Herrenhaus und Garten umfaßt 223,3358 ha, darunter 213,0618 ha Acker mit 4306,54 Mk. Grundbesitzer-Reinertrag.

Zur Uebernahme des Gutes, einschließlich der erforderlichen Betriebsmittel, dürfte ein Kapital von 30—35 000 Mk. erforderlich sein. Zum Zwecke der Beschäftigung des Gutes wollen die Meistletenden sich an den jetzigen Pächter Herrn Beyer in Braunsroda bei Göttingen wenden.

Bei dem Herrn Major von Trebra-Lindenaу zu Polenz bei Brandis, sowie bei den unterzeichneten Anwälten sind die Pachtbedingungen einzusehen und zu erhalten.

Die Meistletenden sind bis zum 15. August d. J. an den Herrn Major a. D. von Trebra-Lindenaу zu Polenz d. Brandis einzureichen.  
Halle a. S., den 28. Juni 1900.

Die Rechtsanwälte: Dr. Keil, von Koeller. [9415]

## Ritterguts-Verpachtung.

Der Herr Korvetten-Kapitän J. D. von Haseler beschäftigt die Verpachtung des ihm gehörigen Ritterguts **Gühnitz, Kreis Eichsberg**, vom 1. Juli 1901 ab bis dahin 1913.

Das Pachtgut umfaßt 197,8282 ha, darunter 167,6274 ha Acker mit einem Grundbesitzer-Reinertrag von 4566,36 Mk., hat gute, theilweise im Laufe der letzten 5 Jahre neu erbaute und angelegene Viehhofgebäude und ein gutes eben fertig gestelltes Wohnhaus.

Die Pächter sind der Hauptfache nach in beiden Zeiten der Chaussee Eichsberg—Nitterhauener geschlossen und in wirthschaftlich angenehmer Lage gelegen.

Zur Verpachtung von ca. 118 Morgen Feld und Wiese in nächster Nähe der Pächter bietet sich Gelegenheit, die Pächter Angebots finden keine Interzession und andere Produkte haben auf der Chaussee nach dem 8 Kilometer entfernten Bahnhof Eichsberg leichte Abfuhr.

Arbeiterverhältnisse günstig. Zur Uebernahme des Gutes ist ein Kapital von etwa 47 000 Mk. erforderlich.

Meistletenden wollen sich zum Zwecke der Beschäftigung des Gutes an den Nittergutsförderer Haselcke zu Gühnitz wenden. Dort, sowie bei den Unterzeichneten sind die Pachtbedingungen einzusehen und zu erhalten. Pachtangebote sind schriftlich bis spätestens **7. August d. J.**

an die Unterzeichneten einzureichen oder mündlich in deren Geschäftsräumen (Gr. Zeimler 85) abzugeben. Spätere Angebote finden keine Berücksichtigung. Die Verpachtung erfolgt freihändig.  
Halle a. S., den 29. Juni 1900.

Die Rechtsanwälte Dr. Keil und von Koeller.

## Herrschastliches Einfamilienhaus

(7 Zimmer, gesch. Veranda, Küche, Garten u. reichl. Zub.) für ca. 24 000 Mk. und Baustellen für solche zu verkaufen. Näheres **Brüderstraße 30 a.** [8993]

## Grosser Speicher, Niederlags- u. Werkstatträume mit Bahngleis-Anschluss

zu verkaufen oder gegen Baustelle oder Grundstück zu vertauschen. Off. unter **B. g. 4466** an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. [8993]

## Rentable Geldanlage u. schön belegener Sommerh.

Nittergut am Eschbange des Thüringer Waldes, 100 ha vorzüg. Acker, 27 ha Wälder, 12 ha Weide und Obstplantage, 107 ha Rothlagen und Eichen, theils schlagb., 7900 Mk. Grundbesitzer-Reinertrag, 80jähr. Familienf., billigst veräußert. Näh. f. d. verordneten Besig. d. Herrn Barschen, Griebenau, Kaiser-Allee 89.

## Baustellen

in 1. Bauzone am Köhlerberge Wege preiswürdig zu verkaufen. — Näheres im Verdingungs-Bureau Neue Promenade 3. Schulze. [8956]

Vom Dienstag, den 3. Juli sieht wieder ein sehr großer, frischer Frachtpferd **Prima volljähriger Belgisch, u. Dänisch. Arbeitspferde,** sowie **Polzeiner und Westfälische Wagenpferde** zu den billigsten Preisen unter vollster Garantie bei mir zum Verkauf. [9514]  
Halle a. S., Dorotheenstr. 7/8, Telephon 2147. **Meyer Salomon.**



**Bedeutend**  
ermässigte Preise

für **fertige Kleider**, für das Haus u. Reise,  
Staubmäntel, Reise-Paletots, Umhänge und Jaquettes!

**Blousen, Costumröcke und Waschkleider.**

Ausnahmsweise billig:

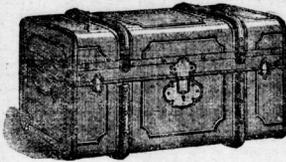
Grosse Bestände in **Knabenblousen, Kinderkleidern, Knabenanzügen,  
Morgenröcken und Unterröcken.**

Besonders beachtenswerth für Einkäufe zur bevorstehenden Reisezeit.

**Hermann Hönicke,**

Ecke Leipzigerstrasse, am Leipziger Thurm.

Auf die Schaufenster-Auslagen erlaube mir aufmerksam zu machen.



**Echte Rohrplatten-Koffer**

von Lippold-Fresche,  
Erfinder und erster Fabrikant der Rohrplattenkoffer.  
Beste und garantiert haltbarste Reisetasche der Welt.  
In allen Größen u. Formen zu billigsten Fabrikpreisen  
am Lager.

**Damen- u. Herren-Hutkoffer, Kabinenkoffer.**  
Fichtenholz-Bügelkoffer mit Doppelfestigkeit bezogen,  
von gleichem Nutzen wie Rohrplattenkoffer, erheblich  
billiger wie diese, sehr leicht und solide.  
Spezial-Katalog auf Wunsch.

[9060]

Große Auswahl in Leder- und Segeltuch-Koffer,  
Handkoffer u. Taschen mit Toilette-Einrichtung, Toilette-Neccessaires.  
Alle Reise-Artikel in guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

**Herm. Oetting, Bazar für Herren,** Telefon 912, Gr. Steinstrasse 13.

**Julius Becker, Bankgeschäft.**



**Zur Reisezeit**

empfehle ich in meiner Stahlkammer unter eigenem, doppeltem  
Beschluss des Reiches feindliche Schranke für die Aufbewahrung  
von Wertpapieren, Dokumenten und Schmuckgegenständen.

Wietzpreis pro Jahr 10 Mark,  
" " " " 6 "  
" " " " 4 "  
" " " " 2 "

**Julius Becker,**

Bankgeschäft, Martinsberg 9.

[9408]



Billigste Bezugsquelle email. Geschirre.  
Einziges und grösstes Special-Geschäft  
der Provinz Sachsen.

Große Auswahl in sämtlichen email. Gegenständen  
für **Wolkereien.**

Milchtransportfässer, 10, 15, 20 Liter.  
Complete Küchen-Einrichtungen v. 20-400 Mk.  
Email, Kochtöpfe, Waschanlagen, Küchenschiffe, Wassereimer,  
Schüssel, Fischschüssel, Kaffeetassen und Kocher etc.  
zu sehr billigen Preisen.



Erstes Geschäft:  
Leipzigerstraße  
Neubau  
O. A. Krammisch.

**Burghardt & Becher.**

Zweites Geschäft:  
Oleariusstr. Ecke  
(an der Halle).

Streng reelle Bedienung. Fernsprecher 2472. Garantie auf jedes Stück. Umtausch gestattet.

**Dallais & Fils**

**Cognac**



anerkannt exquisite  
französische Marke.

Kostproben gratis  
bei dem Hauptdepot:  
**Sprengel & Rink,**  
Halle a. S. [9325]



**HAARAUSSFALL**  
Kopfschuppen, Kratzen der  
Haut werden nach einer neuen  
erprobten Methode mit  
erstaunlichem Resultat be-  
handelt. Kräftigt u. sorgfältigste  
Entwicklung des jungen Haar-  
wuchses. Zahlreiche Dankschreiben  
und Anerkennungen. Jeder Haar-  
falle sollte nicht veräußern,  
Prüfung zu verlangen, die gratis  
und franco versandt wird.  
**F. Kiko, Herford.**  
Weltberühmter Haarspezialist.

**Urin-Untersuchung**  
chem. u. mikrokop., sowie  
**Prüfung von Auswurf**  
auf Tuberkelbakterien  
sowie gewöhnlich und seltig  
Knoth. C. Krätzen, Königsstr. 24.

für  
**Hausfrauen.**  
Geben alte Wollfäden  
sicherst deren u. Darnen  
Heiderstoffe all. M., epische,  
Deden, Stadtwolle, Linsen  
u. Baumwollarten, feidene  
Schleiden u. Fortieren  
zu billigsten Preisen  
R. Eichmann, Herford.  
Annahmestelle, Müllerlager  
bei Fr. Klaus, Spiegelstr. 2.  
Fr. Querturth, Sandwegstr. 2.

**Georg Thienemann**

Schillerstrasse 42

empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits-  
und Spazierfahrten etc.** seine eleganten

**Coups und Equipagen**

bei prompter, reeller Bedienung.

Fernsprecher 399.

Fernsprecher 399.

Taxameter-Betrieb.

[8076]

**„Edelweiss“  
Dampfwäscherei und  
Maschinenplättanstalt,**

Inhaber  
**Ernst Henrichs**  
Fernspr. 123, Sanktstraße 13  
liefert „Familien-Wäsche“, gewaschen und gerollt, bei Posten  
nicht unter 50 Pfund, pro Centner Mk. 14,-.  
Gardinen sind davon ausgenommen.  
Abholung, sowie Zustellung geschieht durch eigenes Gefährt  
und kostenfrei. [9429]



Naumann's Nähmaschinen  
Naumann's Nähmaschinen

**Otto Giseke Nachf.**

Inh.: Oscar Schill, [9423]  
Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikation.  
Fernspr. 952, Halle a. S., Gr. Steinstraße 83.  
Reparaturwerkstatt. — Gewährte Heiligung.

sind die  
besten.  
sind die geeignetsten  
für Familienbedarf.

**In 5 Minuten**

entferne ich jedes Säbuerange, Verkrüftung u. f. w. gründlich und vollkommen  
schmerzlos ohne Messer und ohne zu äzen. Bei nicht sofortiger Beseitigung  
des Hebelis verzichte ich auf jedes Honorar. Schmerzlose Entfernung von  
eingewachsenen Nägeln. Komme auf Wunsch ins Haus. [9239]

**Paul Aust, Neue Promenade 14.**



# Vollständige Geschäftsauflösung.

Da ich bedrängte, mein seit vielen Jahren streng recht betriebenes Möbel-Geschäft, eines der größten am Plage, so schnell wie möglich gänzlich aufzulösen und so meine Firma im Sinne ihrer Begründung ein ehrenvolles Schicksal zu führen, bringe ich mein genanntes Warenlager, sowie die täglich noch einlaufenden Neuheiten von allen Abteilungen, ein Warenlager von circa

**Mk. 150000 zum Totalverkaufe zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.**

Es kommen zum Verkauf: Hochleg. Salons in amerik. u. ital. Aufst. und Goldgr. Wohn- u. Speisezimmer in Aufst. und Eiche, engl. und gesch. Schlafzimmer, erst Aufst. u. Eiche, sowie einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaren:

20 Buffets, Aufst. und Eiche gefasst . . .	Mk. 120-600	50 Ottomannen, Plüsch, Risp. und Bantafel . . .	Mk. 36-85	50 Waschtische mit und ohne Marmor . . .	Mk. 27-90
50 Herren- und Damenschreibische . . .	35-250	120 Wische- u. Kleidersecreteire . . .	Mk. 20-250	50 Nachtschränken mit und ohne Marmor . . .	Mk. 12-45
20 Hirschschänke mit und ohne Bügen . . .	40-200	100 Salon- und Speiseseite . . .	Mk. 10-130	50 Commoden, journal und ladirt . . .	Mk. 18-45
100 grosse Säulen-Trumeaux . . .	30-120	90 gr. Pfrillerspiegel mit Schränken und Console . . .	Mk. 30-75	12 Chaiselongues . . .	Mk. 30-60
100 Verticows . . .	30-120	1000 Stück Rohrstühle . . .	Mk. 3-25	125 Küchenschänke . . .	Mk. 22-75
25 Salon- und Frankschränke . . .	65-300	200 franz. engl. u. einf. Bettstellen mit Matrazen . . .	Mk. 24-180	75 Küchenische . . .	Mk. 7-20
30 Salon-Garnituren, Plüsch und Seiden . . .	120-450			25 Nähtische . . .	Mk. 14-60

Gülden-Tische, -Tische, -Bänke u. -Rahmen, Schaufelstühle, Serpentine, Nähtische, Bilder, Eingänge, Panelbreiter, Lutherische, Banerische, Rauchische, Kleiderhänder u. Schirmhänder, Feste Preise. Handhänder, Cigarrenhändler, Klavier- u. Schreibstischel, Tafelstein, Teppiche, Tischdecken, Porzellan, Bilder, Regulateure u. v. a. Fernsprecher 2651.

**Leipziger Möbelhallen, A. Breitshädel, Möbelfabrik, Leipzig, Landauerstraße 32**  
part., I. u. II. Etage (Pattuberg).

1938, 6

Seit 1601 **medicinhch bekannt.**

**Seltersbrunnen**  
Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Paratyphoid, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabete, zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis. **Kurbach & Striebel, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.**

**Sommerfrische Leutenberg i. Th.**  
Sehr schöne Waldsicht, Prospekte und Auskunft durch Verwaltungsverwaltung.

**Stahlbad u. Luftkurort Bibra in Thüringen.**  
Vorzüglich bewährte Heilquellen, reizende gesunde Lage unmittelbar am Walde. Billige Preise. Prospekte durch die Bade-Direktion.

**Biesnitzhofen**  
bei Görlitz in Schlesien. Am herrlichen Thal gelegen, am Fuße der Sandstein- u. Gneiss- Felswand, im herrlichen Wald, unterhalb der herrlichen Burg. **Die Verwaltung.**

**Städtisches Eisen-Moor-Bad**  
Bahnhofstation. Schmiedeberg Postbez. Halle. **Die Verwaltung.**

**Finsterbergen i. Thür. Wald,**  
Luftkurort und Sommerfrische bei Friederichroda (S. Th.), 500 m über dem Meer, von Tennental rings umschlossen. **Die Verwaltung.**

**Nordseebad Buisum in Helstien**  
Vorzügl. stundenlanges gelbes Strand, Kräftige See- Luft, Neues Warmbad, Gute Sonnentische, Schwimm- und Entenlagern. **Die Verwaltung.**

**Höhenkurort Voigtstust**  
460 Mtr. hoch, bei Clausthal im Osterhauz. **Die Verwaltung.**

**Eoolbad und Inhalatorium Salzungen (Thüringen).**  
Saison: Mai bis Ende September. Großer Seeheilbad mit 5 und 27 % Salzgehalt, stark brom- und jodhaltige Mutter- lauge. **Die Verwaltung.**

**Schwefelbad Langensalza.**  
Stärkste Quelle Mitteldeutschlands. Neue Verwaltung. — Verbesserte Einrichtungen. **Die Verwaltung.**

**Wernigerode a. H., Sanatorium Salzbergthal,**  
Kur- und Wasserheilanstalt für Nervenranke, Blutarme etc. **Sommer- und Winterkur** in anerkannt mildestem Harzklima. **Die Verwaltung.**

**Bad Wildungen.**  
Siedel Zimmermann i. d. Pramenstraße u. Siedel u. Hoffmann, I. u. II. Stock, mod. einger., in herrl. Park am Walde. **Die Verwaltung.**

**Phälogogium Halle am Harz.**  
Unter dem Protektorate Sr. Heilheit des Prinzen Eduard von Anhalt. **Die Verwaltung.**

**Ostseebad Binz auf Rügen.**  
Zur Saison empfiehlt sich **Potenburg's Hotel.** **Die Verwaltung.**

**Luftkurort Hahnenklee**  
im Oberharz, 567 Meter hoch, rings von Fichtenshield umschlossen, **Die Verwaltung.**

**Seefahrtbier**  
Walgtractat 40%. **Die Verwaltung.**

**Brauerei Wih. Remmer, Bremen.**



**Elfenbein-Seife.**  
Elfenbein-Seifenpulver vorzüglich zum Waschen der Wäsche, sowie für den Hausbedarf. **Die Verwaltung.**

**Haus Hagenthal**  
Post Gertrode am Harz. **Logirhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung.** wurde in diesem Jahre schon am 1. Mai eröffnet und wird erst Ende Oktober geschlossen werden. **Die Verwaltung.**

**Sommerfrische Tautenburg i. Thür.**  
Rev. 1899: 580. — 230 m ü. d. M. bei Bahnhafion Dornburg a. D. **Die Verwaltung.**

**Nordseebad Langeoog.**  
„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“ **Die Verwaltung.**

**Dr. Brehmer's**  
weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenranke **Görbersdorf — Schlesien** **Die Verwaltung.**

**Forenade Dampskibs-Selskab Kopenhagen**  
**Stettin-Kopenhagen-Göthenburg-Christiana** **Die Verwaltung.**

**HAMBURG** nach **Nordsee-Bädern**  
KAISERL. DEUTSCHE POST-TAGLICHE FAHRTEN

Nach Gyldehus, Holsbad, Ahrum, Wyk a. Fähr, Jüt., Sylt, Nordsee, Borkum, mit den Salon-Schneidampfern Cobra, Præssio, Heine, Sibana. **Die Verwaltung.**

Die Möbelkänder der Feinsten werden bis Ende September d. J. täglich von 8-1 Uhr Vorm. und von 2-6 Uhr Nachm. **Die Verwaltung.**